39. Jahrgang. Dienstag, 13. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22666.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Das Befinden des Kaisers.

Odde, 13. Juli. Das Befinden des Kaisers ist befriedigend. Soweit bis jetzt bestimmt ist, geht die „Hohenzollern" morgen nach Bergen in See.

Berlin, 13. Juli. Dem „Lokal.-Anz." wird aus Bergen gemeldet: **Es ist gute Hoffnung vorhanden, daß der Kaiser sich bald erholen und weiter keinen Schaden von dem Unfall davontragen wird.**

Der „Köln. Ztg." wird von hervorragender ärztlicher Seite versichert, daß eine Gefahr für das Auge des Kaisers nicht vorliege und dessen baldige Heilung bevorstehe.

(Nach diesen Nachrichten scheint es sich in der That glücklicherweise ausschließlich um einen Bluterguß in die vordere Augenkammer zu handeln. Mit dem Namen „vordere Augenkammer" wird der Raum im vorderen Theil des Augapfels bezeichnet, der nach vorn von der Hornhaut, nach hinten von der Regenbogenhaut und dem centralen Theile der Linse begrenzt wird. Die Augenkammer ist von einer wasserklaren Flüssigkeit, dem Kammerwasser, angefüllt. Der Bluterguß in die vordere Augenkammer des Kaisers dürfte in einigen Tagen ohne jede schlimme Folge verschwunden sein. Die Heilung geht dabei in der Weise vor sich, daß das Blut, welches sich durch den Anprall des Taues aus einem verletzten Blutgefäß in die erwähnte Augenkammer ergossen hat, allmählich durch die Lymphgefäße des Auges aufgesogen wird. Diese Resorption geschieht in derselben Weise, wie bei einem Bluterguß in die Haut, welcher durch einen starken Stoß oder dergleichen hervorgerufen wird. Eine Beeinträchtigung des Sehvermögens ist bei einer derartigen ungefährlichen Verletzung nicht zu befürchten. Der Schutzverband ist in diesem Falle dem Kaiser nur angelegt worden, um das Auge in Ruhe zu erhalten.)

Odde, 13. Juli. Der **Lieutenant z. S. v. Hahnke**, vom Stabe der Kaiseryacht „Hohenzollern", **ist gestern ertrunken.** Er hatte eine Tour auf dem Zweirade am Ufer des Ladvensee gemacht und war dabei mit seinem Rade gestürzt; er schlug mit dem Kopf auf einen Stein, verlor die Besinnung und stürzte in den See, wo er den Tod fand.

Berlin, 13. Juli. Der stellvertretende Staatssecretär des Auswärtigen, **v. Bülow**, ist gestern in Wien vom **Kaiser Franz Josef** in einstündiger Audienz empfangen worden. Später hatte Herr v. Bülow eine längere Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, **Grafen Goluchowski**. Gegen Abend kehrte der Staatssecretär nach dem Semmering zurück.

Kiel, 13. Juli. Die hiesige **Stadtverordneten-Versammlung** hat bekanntlich beschlossen, der Umwandlung der **Sicherheitspolizei** aus einer städtischen in eine königliche zuzustimmen. Der Stadtverordneten-Vorsteher **Niepa** (Redacteur der freisinnigen „Kieler Ztg.") hat in Folge dessen sein Vorsteheramt niedergelegt.

Wien, 13. Juli. Die sonntägliche **Obmänner-Conferenz der verfassungstreuen Großgrundbesitzer** stellte ein Resumé fest, welches die **Sprachenverordnung verurtheilt.** Die kraftvolle Vertheidigung der Verfassung befürwortet das Resumé, fordert von der Regierung eine positive beruhigende Verhandlungsbasis und erkennt an, daß allerseits gewisse Opfer nöthig seien, erinnert aber die Regierung daran, daß die Deutschen heute nur ihre Pflicht thun, indem sie die verfassungsmäßigen Rechte auf Erhaltung der Nationalität und Sprache vertheidigen. Das Resumé verwirft die Polizei-Maßregeln gegen die Volksbewegung und verurtheilt in gleicher Weise die Richtung, welche zu solchem Vorgehen jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle verleiten ließ. Die Lösung der gefahrvollen Krisis sei nur möglich, wenn Oesterreich vor einer unklaren staatsrechtlichen Rückbildung gesichert und dem deutschen Volksstamm die berechtigte Stelle gewahrt bleibe.

Rom, 13. Juli. Die **Ausstandsbewegung der Landarbeiter** hat in der Provinz **Ferrara** abgenommen; in Abaruella, Provinz Bologna, ist die Arbeit auf Grund einer Verständigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern wieder aufgenommen worden.

Konstantinopel, 13. Juli. England und Frankreich haben sich die Antwort auf die Circularnote der Pforte betreffend die Absicht der **Entsendung türkischer Truppenverstärkungen nach Kreta** vorbehalten. **Italien** beantwortete die Note mündlich, indem es der Türkei nochmals Erwägungen in dieser Frage anempfahl.

Pretoria, 13. Juli. Der **Volksraad** hat gestern durch Acclamation die Vereinbarungen angenommen, welche den Abschluß einer politischen **Union mit dem Oranje-Freistaat** fortsetzen. Gegenwärtig werden die Zusatzbestimmungen zu den Abmachungen berathen.

Washington, 13. Juli. Wenn es auch den zur **Berathung des neuen Tarifs** zusammengetretenen Mitgliedern der **Repräsentantenkammer** und des **Senats** nicht schwer fällt, sich über die nebensächlicheren Streitpunkte zu einigen, so bestehen doch scharfe Meinungsverschiedenheiten zwischen den Delegirten der Repräsentantenkammer und des Senats, gerade über die wichtigeren Positionen, besonders über die Sache für **Baumwolle** und **Zucker.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Juli.

Noch mehr Kampf gegen die Börse?

Die Presse des Bundes der Landwirthe giebt in Antworten auf Zuschriften aus befreundeten Kreisen ziemlich deutlich zu verstehen, daß ihr die Beseitigung der Herren v. Bötticher und v. Marschall sehr erwünscht gewesen ist, daß ihren Ansprüchen aber damit nicht genügt ist. Das Organ des Bundes der Landwirthe macht seinen Freunden, die sich darüber wundern, daß es keinen Siegesgesang mit dem Refrain: „Ausgeklebt—ausgestrebt" angestimmt habe, begreiflich, daß nach seiner Ansicht dazu noch kein Anlaß vorliege. Nicht auf die Personen kommt es an, sondern auf die Maßnahmen; diese aber müsse man abwarten. Zur Befriedigung, meint das Organ des Bundes der Landwirthe, liege nur dann ein Grund vor, wenn die Ursache des Rücktritts des Herrn v. Bötticher und v. Marschall in den wirthschaftspolitischen Anschauungen derselben zu suchen wäre und wenn die Persönlichkeiten ihrer Nachfolger die sichere Gewähr dafür bieten, daß andere Bahnen eingeschlagen werden sollen. Die Herren handeln nach dem Spruch: Seid klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben. Sie hoffen zwar das Beste, aber sie hüten sich wohl, ihre Befriedigung zur Schau zu tragen, aus Furcht, die Regierung könnte glauben, weitere Zugeständnisse seien überflüssig. Auf diejenigen, die den Rücktritt der beiden bisherigen Minister nicht aus persönlichen, sondern aus sachlichen Gründen bedauern, werden diese diplomatischen Manöver keinen Eindruck machen. Nach dem Rücktritt der Herren v. Bötticher und von Marschall ist innerhalb der Regierung der Widerstand gegen die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe noch mehr abgeschwächt. Das wird vielleicht heute oder morgen noch nicht deutlich erkennbar sein, weil die Reisezeit und das Regierungsprovisorium schwer wiegende Entscheidungen ausschließt. Die nächste Probe wird wohl auf dem Gebiete des Börsengesetzes gemacht werden. Nach dem Scheitern der Friedensconferenzen hat der Bund der Landwirthe heute bereits die Agitation zu einer weiteren Verschärfung des Streites in erster Linie durch Schließung des Berliner **Frühmarkts** in Angriff genommen. Schon heute Morgen haben wir die Aufforderung der „Kreuzztg." an die Regierung, mit Polizeigewalt weiter gegen die Börse vorzugehen, mitgetheilt. Heute geht uns folgendes Telegramm aus Berlin zu:

An der gestern hier abgehaltenen **Versammlung der Wahlkreis- und Bezirksvorsitzenden des Bundes der Landwirthe** für die Provinz Brandenburg nahm auch der erste Vorsitzende des Bundes v. Plötz und der Director Dr. Diedrich Hahn Theil. Es wurden mehrere Beschlüsse über agrarische Candidaten für die nächste Reichstagswahl gefaßt, außerdem wurde eine **Resolution** über die Ausführung des **Börsengesetzes** angenommen, in welcher die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Regierung umgehend die **Schließung der Frühbörse** anordnen werde.

Ob die Forderungen der Herren v. Plötz und Diedrich Hahn bei der Regierung Gehör finden werden, bleibt abzuwarten. Bisher ist nur die Börsencommission der Ansicht gewesen, daß der Frühmarkt unter das Börsengesetz falle. Auf alle Fälle sollte man annehmen, müsse der Handelsminister die Entscheidung zunächst des Berliner Bezirksausschusses und demnächst diejenige des Oberverwaltungsgerichts abwarten, ob die Versammlungen des Vereins Berliner Getreide- und Productenhändler eine Börse im Sinne des Börsengesetzes seien.

Selbst wenn diese Frage im Sinne des Handelsministers bejaht werden sollte, wäre es doch immer noch fraglich, ob das Oberverwaltungsgericht über eine Klage wegen Schließung des Frühmarktes in der gleichen Weise entscheiden würde.

Wenn auch die extremen Agrarier den Kampf gegen die Börse und den Kaufmannsstand „bis zur Unterwerfung" verlangen, so wäre doch schlechterdings nicht zu begreifen, welches Interesse die Regierung daran haben könnte, bei einem Kampfe zu helfen, der schließlich aussichtslos sein muß. Ist man denn noch nicht durch die Thatsachen darüber belehrt, daß das Börsengesetz und gerade besonders die Aufhebung des Terminhandels **die Landwirthschaft schwer geschädigt hat?** In Frankreich und Ungarn, wo der Terminmarkt besteht, haben die Landwirthe, wie wir dies in unserer Sonntag-Morgennummer durch Gegenüberstellung der Notirungen näher dargelegt haben, für ihr Getreide während des verflossenen halben Jahres **fortdauernd höhere Preise erzielt,** als ihre Berufsgenossen in Deutschland. Unverständlich bleibt es Angesichts solcher Thatsachen, daß diejenigen größeren Landwirthe, welche von der Schädlichkeit dieses Vorgehens überzeugt sind — und es giebt deren genug — nicht durch gemeinsame öffentliche Schritte Verwahrung dagegen einlegen und auf eine Beseitigung des Kampfes hinzuwirken suchen.

Herrn v. Stumms Feldzug

gegen die Nationalliberalen und für das kleine Socialistengesetz verunglückt immer mehr. In der Düsseldorfer Sitzung des Vorstandes der westländischen Eisenindustriellen hatte bekanntlich der Vorsitzende erklärt, der gesammte Bergbau wünsche die Annahme des Vereinsgesetzes. Nachdem schon der zweite Vorsitzende, Bergrath Krabler, erklärt hat, die Behauptung des ersten Vorsitzenden sei ein großer Irrthum, ist jetzt ein Dortmunder Blatt „in der Lage" mitzutheilen, der Vorsitzende sei in der Versammlung nur in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Directoriums der Firma Krupp in der Sitzung anwesend gewesen; er habe die Erklärung bezüglich des „gesammten Bergbaues" weder abgegeben, noch abgeben können. Der Vorstand des Bergbau-Vereins habe sich mit der Frage des Vereinsgesetzes überhaupt noch nicht befaßt. Die angebliche Kundgebung der „rheinisch-westfälischen Industrie" zu Gunsten des Vereinsgesetzes schrumpft somit auf die Meinungsäußerungen einzelner in der Industrie stehender Personen zusammen. Und deshalb der Lärm?

Sehr zutreffend schreibt die „Münch. Allg. Ztg." mit Rücksicht auf den Stumm'schen Feldzug: „Jedermann sieht, daß, wie die Dinge sich entwickelt haben, die Partei sich selbst das Todesurtheil unterschreiben würde, wenn sie jetzt nicht alle Mann an Bord riefe, um die Ablehnung der vom Herrenhause commendirten Novelle zu sichern."

Feuilleton.

Das goldene Herz.

(Nachdruck verboten.)

14) Novelle von E. Fahrow.

Nun war endlich alles vorbereitet, Fella zündete die Kerzen am Baum an, öffnete die Flügelthüren, und jetzt intonirte Alles: Stille Nacht, heilige Nacht. — Die feinen Stimmchen der Kinder mischten sich mit dem zitternden Baß des alten Karl und der Schmock'schen Dienstboten, und Miras und Fellas helle Stimmen schwebten über dem feierlichen Chor wie Glockentöne.

Einen Augenblick standen noch Alle, nachdem das Lied beendet war, still ergriffen still, bis Elly die feierliche Stimmung mit einem ungeduldigen „Nanu aber los!" unterbrach.

Das war ein Jubeln gleich darauf. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen wurden von einer jugendlich animirten Stimmung erfaßt, die ihren Höhepunkt erreichte, als Papa Guntlach mit Donna Rosaly einen langsam knixenden Walzer um den Tannenbaum vollführte.

Detlev hielt sich neben Mira, der er einen Riesenstrauß von Maiglöckchen hingelegt hatte.

„Und ich habe nichts für Sie!" sagte sie, indem sie ihm lächelnd in's Auge schaute. „Für so viel Liebenswürdigkeit kein Gegengeschenk — das drückt mich."

„Sie wissen ja, Mira", sagte Detlev flüsternd, „welches Geschenk mir das liebste von Ihnen wäre."

Ein Schreck durchfuhr sie; nein, nein, nicht hier, nicht heute sollte er das entscheidende Wort sprechen, welches sie doch schon lange auf seinen Lippen schweben sah. Und in der Hast, das erwartete Glück, vor dem sie sich immer noch ein wenig scheute, für den Augenblick von sich abzuwehren, sagte sie das Ungeschickteste, was ihr einfallen konnte:

„Sie sprechen gerade wie San Pandez! Die Herren scheinen alle mit einander gewisse Gesprächswendungen zu bevorzugen. Wollen wir nicht zusehen, was die Kinder zu lachen haben?"

Detlev war wie mit kaltem Wasser begossen. Wie? Hatte dieser Portugiese ein Recht, in demselben Tone zu Mira zu sprechen wie er? War die „alte Freundschaft", von der der Geck so gern sprach, am Ende mehr wie Freundschaft? Oho! Dann mochte doch der edle Herr seine Rechte ruhig wahren; er, Detlev v. Geyern, würde sich schwerlich in einen Wettkampf um die Gunst einer coquetten Frau einlassen.

Wirbelnd jagten diese Gedanken durch seinen Kopf, da er, wie alle leidenschaftlich Verliebten, mißtrauisch war, so lange er nicht sein Glück verbrieft und versiegelt in Händen hielt. Und dieser San Pandez, den er des Oefteren in der Villa Herzensluft getroffen hatte, war ja, wie man sagte, gerade der Mann dazu, jungen Frauen die Köpfe zu verdrehen. Oh, wie er ihn haßte! Mit einem guten, deutschen, eisernen Haß, der mehr Ekel als Rachegefühle in sich schließt.

Mira war zu den Kindern getreten und hielt sich den Abend über etwas entfernt von Detlev. Erst als dieser sich nach dem Abendessen mit den Herren in das Rauchzimmer zurückgezogen hatte, nahm sie den ihr bestimmten Sitz unter dem Tannenbaum ein und versank in stilles Sinnen. Was wollte sie denn eigentlich? War ihr denn nicht klar, daß mit Sturmeseile Detlev ihr Herz erobert hatte, diesmal für alle Zeiten? Und wollte sie denn nicht die Seine werden? O ja doch, ja! Aber hier, — unter all den Menschen — — — nun, immerhin war sie vorhin unfreundlich und beinah hart gewesen; sie wollte das wieder gut machen.

Mira sah durch die halboffene Thür Detlev im Rauchzimmer stehen; er rauchte nicht, sondern schien einem Gespräch der anderen zuzuhören. Jetzt aber hob er den Blick und sah Miras Augen auf sich gerichtet. Ohne einen Augenblick zu zaudern, schritt er geradewegs auf sie zu:

„Gnädige Frau befehlen?"

„Ich habe Sie nicht gerufen", lächelte Mira. „Wenn Sie aber einmal hier sind, so will die artige Mira Ihnen gleich sagen, daß sie Ihnen vorhin nicht weh thun wollte."

Detlev beugte sich tief über sie.

„Mira! darf ich sprechen?"

Wieder durchfuhr sie der Schreck von vorhin. Sie sah ihm bittend in's Auge.

„Kommen Sie übermorgen nach Herzensluft", sagte sie, „da werde ich zu Hause sein."

Dabei neigte sie das Köpfchen, so daß die bäumenden Locken um ihre Stirn Detlevs Lippen streiften.

War das Absicht? Jedenfalls nahm es Detlev dafür und senkte kühn seinen Mund auf ihren, Scheitel, so flüchtig, doch so fühlbar küssend, daß Mira purpurn erröthete.

Sie sprang auf und mischte sich wieder unter die Uebrigen, die um eine große Punschbowle versammelt standen. Der Rittmeister hielt einen Vortrag über die „sechs Elemente innig gesellt", denn seiner Meinung nach war es nicht möglich, ohne grüne Pomeranzen und einen Zusatz von Sherry einen anständigen Punsch zu brauen.

Ein Kreis von behaglichen Sesseln wurde um den Bowlenständer gestellt, und Fella placirte ihre Gäste nun einen nach dem anderen, je nach ihrem Belieben; natürlich kamen Mira und Detlev wieder neben einander.

„Kinder", sagte sie, als alle installirt waren, „nichts geht doch über ein Weihnachtsfest; höchstens noch eine Hochzeit."

Der Rittmeister räusperte sich vernehmlich, aber Fella war nicht zu halten.

„Ja, eine Hochzeit", wiederholte sie. „Wo dann Alles so überaus lieblich aussieht, als hätte man rosa Brillen auf. Niemand sieht Schatten, Alles wünscht und denkt nur an Sonnenschein, — Himmel, wie lange ist's her, daß ich eine Hochzeit mitgemacht habe! Mira, du mußt dich wirklich erbarmen und mir bald wieder dazu verhelfen."

„Ich kann doch deinen Mann nicht vergiften", sagte Mira lustig.

„Du Schelm, — du hast mich ganz gut verstanden. Ich meine, du seist nun gerade reif für eine glückliche Ehe."

„Das sagte vorgestern Don San Pandez auch", ließ sich Tante Rosaly vernehmen.

Detlev warf Mira einen dunkelen Blick zu. Schon wieder dieser Pandez! Es schien denn doch, als ob die broncelockige Dame ein doppeltes Spiel treibe. Mira jedoch sah ihn unschuldig an.

„San Pandez redet mancherlei", sagte sie, „und einem liebenswürdigen Schwätzer wie ihm muß man nichts richtig anrechnen."

„Finden Sie ihn denn wirklich liebenswürdig?" fragte Detlev, dem schon wieder eine Wolke auf der Stirn lag.

„Gewiß! Jedermann findet ihn liebenswürdig; ich kenne ihn nun schon lange Jahre und schätze ihn sehr. Ueberdies ist er stets guter Laune."

Mira hatte das in einem leise spottenden Tone gesagt, der Alle zum lachen brachte, nur Detlev nicht, dem die Eifersucht das Herz zusammenkrallte.

Ehe er noch antworten konnte, brachte der Bursche des Rittmeisters eine Depesche herein. Für dich, Detlev", sagte dieser indem er die Aufschrift las.

Detlev überflog das Telegramm und sprang auf:

„Ich muß sofort weg", sprach er, „der Inspector telegraphirt mir, daß Geyern in Flammen steht. Fella, Schwager, verzeiht die Störung; wenn ich mich eile, kann ich den Nachtzug noch erreichen."

Erschrocken umstanden sie ihn. Mira mit einem theilnahmsvollen Blick in den Augen reichte ihm die Hand.

„Wie thut mir das leid, Herr v. Geyern! Welche Störung für das schöne Fest — ich hoffe herzlich, daß nichts Unwiderbringliches dabei zu Grunde gegangen ist, — vor Allem kein Menschenleben!"

„Leben Sie wohl, gnädige Frau", sagte Detlev, indem er ihr die Hand küßte. „Ich weiß nichts Näheres; in der Depesche steht nur: „Schloß brennt seit heut Nachmittag." Immerhin, was auch geschehen sein mag, — ich hoffe, übermorgen zurück sein zu können." Dabei sah er ihr bedeutungsvoll in die Augen. Gleich darauf war er fortgeeilt.

(Forts. folgt.)

Die **nationalliberale Partei** hat an ihre Vertrauensmänner eine ausführlichere Mittheilung über ihre Stellung zu der Vereinsvorlage gelangen lassen, in welcher betont wird, daß die Fraction bis auf den letzten Mann es ablehnt und immer wieder ablehnen wird, in ihren Zugeständnissen betreffs des particularen preußischen Vereins- und Versammlungsrechts **über die im Abgeordnetenhause zu Stande gekommenen Beschlüsse hinauszugehen.** Nachdem das Herrenhaus die freiconservativen Vorschläge mit geringer Einschränkung aufgenommen habe, werde die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses einmüthig den Entwurf im ganzen ablehnen, und da sie das Zünglein an der Wage ist, könne derselbe damit als gescheitert gelten.

Reibereien.

Der neue Director des Bundes der Landwirthe, Herr Diedrich Hahn, ist bekanntlich ein eifriger Antisemit. Er sucht deshalb auch dahin zu wirken, daß die Antisemiten möglichst berücksichtigt werden. Neuerdings hat nun Herr Dr. Hahn durch eine Aeußerung auf der Friesacker Bundesversammlung sich das Mißfallen der „Kreuzztg." zugezogen. Dr. Hahn hatte erklärt, die deutsch-sociale (antisemitische) Reformpartei habe die Forderungen des Bundes ebenso, ja z. B. in der Frage der Handelsverträge besser unterstützt als die Conservativen; es sei daher ein Fehler, daß der Bund die conservativen Candidaten bevorzugt habe. Daraus schöpfte ein antisemitisches hannöversches Blatt die Hoffnung, daß der Bund der Landwirthe bei der Nachwahl für Herrn v. Podbielski den antisemitischen Candidaten gegen den Conservativen unterstützen würde. Das war der „Kreuzztg." denn doch zu viel. Sie konnte nicht umhin folgenden Seufzer auszustoßen: „Sollte sich Dr. Hahn wirklich in Friesack so ausgedrückt haben, so hätte die conservative Partei mit einer Aenderung der bisherigen Taktik des Bundes der Landwirthe zu rechnen."

Hierauf weiß das Organ des Bundes der Landwirthe, wie uns heute aus Berlin telegraphirt wird, nichts anderes zu antworten als:

„Die „Kreuzzeitung" kann sich beruhigen. Der Bund der Landwirthe hat seine Taktik nicht geändert und gedenkt auch nicht dieselbe zu ändern. Diese Taktik ist die einzig mögliche, weil sie die einzig vernünftige ist."

Diese Antwort ist recht dunkel und wird die Conservativen schwerlich befriedigen und beruhigen. Ihr officielles Organ nimmt denn auch sofort das Wort, um die Behauptung des Herrn Dr. Hahn für „ganz falsch" zu erklären und ihn aufzufordern, sich „solcher Angriffe auf die conservative Partei zu enthalten". Würde die Bundesleitung in West-Priegnitz die Antisemiten bei der Nachwahl unterstützen, so würde „sie nicht nur die Einigkeit des Bundes, sondern auch die Sache der Landwirthschaft aufs tiefste schädigen".

Ob diese erste Verwarnung helfen wird? Der Bund ist ein ausgesprochen antisemitischer, schon sein Statut mit dem Ausschluß der Juden trägt diesen Charakter; auf den Generalversammlungen ist Herr Liebermann v. Sonnenberg immer der am meisten gefeierte Redner. Weshalb also sollte die Bundesleitung nicht eine antisemitische Candidatur unterstützen?

Billige Eisenbahnfahrt.

Unter dieser Ueberschrift bringt gestern der „Hannoversche Anzeiger" einen längeren Leitartikel, in welchem darüber geklagt wird, daß die Eisenbahnverstaatlichung für Preußen in verkehrspolitischer Richtung nicht das gehalten hat, was man von ihr erwarten durfte, denn bis heute sei weder die Tarifreform für Güter noch für Personenbeförderung eingetreten. „Die auf diesem Gebiete geleisteten Abschlagszahlungen sind" — so schreibt das Blatt — „wenigstens so winzig, daß sie kaum in Rechnung kommen. Landwirthschaft, Industrie und Handel verlangen nach wie vor die nothwendigsten Aenderungen der Gütertarife. Ebenso hat man die lange Zeit her tauben Ohren gepredigt, als man das dringende Bedürfniß billigerer Personentarife nachwies und den Irrthum des Vorurtheils, als ob solche Verbilligung das Eisenbahnerträgniß ungünstig beeinflussen könnte. Ungarn und Rußland hat einen billigen Zonentarif, den specifischen Verkehrsforderungen der beiden Länder entsprechend, bereits eingeführt, den allgemeinen Verkehr verbilligt und in ungeahntem Maße gehoben und den Staatssäckel nicht geleert, sondern gefüllt. Wir leben in einer Zeit, wo eine mit mäßigen Kosten verknüpfte Eisenbahnfahrt häufig rascher als ein ausführlicher Briefwechsel und billiger als der Austausch von Telegrammen zum geschäftlichen Ziele führen kann. Aber die theuren Fahrpreise unterdrücken die Bethätigung dieses Dranges gewaltsam.

Es ist überraschend, die statistischen Zahlen zu sehen. Sie ergeben, daß im gesammten deutschen Reiche für 1892/93 auf den Kopf nur 9,3 Reisen entfallen. In Preußen, wo der Berliner Vorort-Verkehr mitrechnet, kamen noch 1895/96 auf den Kopf nur 12¾ Reisen. 90 Procent der Reisenden durchmessen nur Entfernungen bis zu 50 Kilometer, und nur gegen 2 Procent gehen über 200 Kilometer. In der ersten Klasse werden von 100 Plätzen im Durchschnitt immer nur 3½ benutzt, über 96 werden leer mitgeschleppt. Das muß man sich vergegenwärtigen um zu erkennen, wie unendlich wenig der Deutsche wegen der hohen Preise die Eisenbahn benutzt. Es macht den Eindruck, als ob in Deutschland die Verwaltung fragt: Zu wie viel Reisen ist die Bevölkerung absolut gezwungen und wie hoch ist der Preis, den sie äußersten Falles bezahlen wird? Wenn die Berechnung der Fahrsätze aus solchen Gesichtspunkten getroffen wird, dann sind die Preise allerdings verständlich — sonst nicht!"

Die Ausführungen dieses Artikels decken sich mit den Anschauungen, die wir seit Jahren schon vertreten haben.

Italiens Politik.

Die gestrige Sitzung der italienischen Deputirtenkammer erhielt eine besondere Bedeutung durch die eingehenden Erklärungen, welche der Minister des Auswärtigen Visconti Venosta über die auswärtige Politik Italiens abgab. Zunächst bestätigte er noch einmal den Beschluß der Regierung, der Besetzung von Kassala sobald wie möglich ein Ende zu machen.

Unter Aufrechterhaltung der Besetzung Massauas werden wir, so sagt der Minister, auch die Besetzung und die Souveränität Italiens an dem Theile der Küste des Rothen Meeres aufrechterhalten, welcher heute einen Theil unserer Besitzungen bildet. Eine Aenderung, die unter den gegenwärtigen Umständen durch das Verhalten Italiens an den Küsten des Rothen Meeres etwa eintreten sollte, könnte eine internationale Frage veranlassen, die zu vermeiden im Interesse der italienischen Politik liegt.

Ueber die allgemeine Politik äußerte sich Visconti Venosta in folgender Weise:

„Wir werden unseren Bündnissen treu bleiben, indem wir mit den anderen Mächten zusammengehen, um den Frieden, welcher von großem immerwährenden Interesse für unser Land ist, aufrecht zu erhalten, und indem wir mit den anderen Nationen die freundschaftlichen, durch das Gefühl der Eintracht und gegenseitigen Vertrauens eingegebenen Beziehungen weiterpflegen." Bei Betrachtung des Verhältnisses zu Frankreich stellte der Minister mit Genugthuung eine Besserung desselben fest; er erklärte, er verfolge in Bezug auf Frankreich ein Verhalten getreu den Meinungen und Anschauungen seines Landes, welches nichts anderes wünsche, als mit der benachbarten Nation in guter Harmonie zu leben. Die Regierung sei stets geneigt gewesen und sei noch immer geneigt, mit der französischen Regierung die Gesammtheit der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern zu prüfen, um an Stelle des gegenwärtigen Standes dieser Beziehungen einen billigen Interessen-Ausgleich zu setzen.

In Bezug auf die **griechisch-türkischen Friedensverhandlungen** erklärt Visconti Venosta, die diplomatische Action der Mächte begegnete von Seiten der hohen Pforte Schwierigkeiten und Verzögerungen, welche das Bestehen derjenigen Zustände verlängern, nach deren Ende das allgemeine Interesse Europas verlange. Trotz dieser Schwierigkeiten habe sich nichts in der Uebereinstimmung in den Absichten der Mächte geändert. Man könne Dank ihrem festen und einmüthigen Willen das Vertrauen hegen, daß die Mächte ihr Friedenswerk werden zu Ende führen können gemäß dem Programm, welches einmüthig von ihnen als Basis ihrer Vermittelung angenommen wurde.

Fortsetzung des Sudan-Feldzuges.

Im Gegensatz zu den bisherigen Meldungen der „Agence Havas" steht die Fortsetzung des Sudan-Feldzuges, der Vormarsch der ägyptischen Armee von Dongola nun doch bevor. Das Reuter'sche Bureau meldet darüber aus London: Dem Vernehmen nach wird Gegenstand der nächsten Nil-Expedition die Wiedernahme von Omdurman sowie die Wiederbesetzung der Provinzen Darfur, Kordofan, Sennar und Bahr el Ghazel von Seiten der ägyptischen Regierung sein. Die zur Zeit in Dongola stationirte Truppenmacht werde verstärkt werden, da dort eine Vormarsch-Truppe von 10 000 Mann formirt werden solle. Bezüglich der Cooperation der englischen Truppen sei keine Entscheidung getroffen, jedoch sei vereinbart worden, ein solches Zusammengehen, wenn es sich nöthig erweise, zu gestatten.

Deutschland.

Berlin, 12. Juli. Bezüglich des Aufenthaltes des **Kaisers** und der **Kaiserin in Nürnberg** während der Manöver wurde bestimmt, daß sich die höchsten Herrschaften nach der Parade in Begleitung des Prinzregenten zur Hohenzollernburg begeben. Hierauf besichtigt der Kaiser die Nürnberger Sehenswürdigkeiten, dann findet Galatafel im alten Rathhaussaal statt. Abends erfolgt die Rückfahrt nach Würzburg.

* **[Das Wochenblatt „Christlich-Social"],** ein Ableger des „Volk", ist, wie die Redaction des letzteren erklärt, nicht eingegangen. Die Redaction des „Volk" behält sich die Entscheidung vor, ob auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung des „unlauteren Wettbewerbes" ein gerichtliches Verfahren gegen die Redaction der vom Pastor Naumann herausgegebenen „Zeit", welche die falsche Nachricht gebracht hat, statthaben wird.

* **[Dementi.]** In der conservativen Presse war mit einem Seitenblick auf die Haltung der „Köln. Ztg." in der Frage Podbielski behauptet worden, der ständige Mitarbeiter der „Köln. Ztg." Justizrath Fischer sei ein Bruder des Unterstaatssecretärs. Die „Köln. Ztg." antwortet darauf: Diese Mittheilung ist aus den Fingern gesogen, keiner unserer Mitarbeiter ist mit Unterstaatssecretär Fischer verwandt oder verschwägert.

* **[Keine vollständige Grenzsperre.]** Die vor einigen Tagen aus Kattowitz gekommene, von uns sofort bezweifelte Nachricht, daß vom 1. September ab eine vollständige Grenzsperre gegen die Einfuhr russischer Schweine erfolgen werde, wird nochmals als unbegründet erklärt.

Oesterreich-Ungarn.

Eger, 12. Juli. Die von Prag hierher beorderte berittene **Sicherheitswache** ist heute dorthin zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris, 12. Juli. Ein **Gelbbuch** ist heute zur Vertheilung gelangt; dasselbe besteht aus zwei Bänden, von welchen der erste die **Ereignisse im Orient** sowie die Kretafrage vom Juni 1894 bis zum Februar 1897 behandelt, während der zweite sich mit den Ereignissen im Orient, mit der Kretafrage sowie mit dem griechisch-türkischen Kriege und der Lage des ottomanischen Reiches seit Februar bis Mai 1897 beschäftigt. (W. T.)

England.

Labuan (Britisch Nord-Borneo), 12. Juli. Der **Aufständischenführer Mat Salley** und 60 von seinen Leuten griffen gestern früh um 4 Uhr die **Regierungsstationen auf Gaya** an, plünderten die Stadt und brannten sie nieder, tödteten einen Polizeisergeanten und nahmen zwei Mann gefangen. Außerdem raubte die Bande die Regierungskasse und setzte den Wachtoffizier Neubronner gefangen; die in der Kasse enthaltenen Gelder werden auf 9000 Dollars geschätzt. Der britische Resident Godfrey Heritt in Labuan und der Assistent-Resident Joseph Wheatley brachen heute Morgen von hier mit einer kleinen Truppe von Dajakleuten auf und werden Gaya gegen 9 Uhr Abends erreichen. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 12. Juli. Der **König der Belgier** traf hier ein, stieg an's Land und begab sich nach dem kgl. Schlosse. (W. T.)

Belgien.

Die Handelsbewegung des **Antwerpener Hafens** bekundet in letzter Zeit eine auffallende Tendenz zum Nachlassen. Wenn das noch länger dauert, so dürfte der Aufschwung, den Antwerpen seit einigen Jahren nahm, bald bis auf die letzte Spur verschwunden sein. In den nächstbetheiligten Interessentenkreisen schreibt man diese unliebsame Wahrnehmung dem langsamen Fortgange der neuen Hafenbauten zu, welche bezwecken, mittels Schaffung ausgedehnter Bassins und Docks längs des Scheldestromes den nöthigen Raum für den Schiffsverkehr zu schaffen, der sich jetzt zu einem sehr bedeutenden Prozentsatze dem Rotterdamer Platze und den deutschen Nordseehäfen zuwendet.

Rußland.

Petersburg, 12. Juli. Der **deutsche Kaiser** hat in einem aus Odde gesandten Telegramm in huldvollen Worten sein **Wiborgisches Regiment** zum Stiftungsfeste beglückwünscht.

— Gestern Abend verließ der **König von Siam** Peterhof und begab sich an Bord der Yacht „Polarnaja Swiesda", welche nach **Stockholm** abging. Kaiser Nikolaus begleitete den König bis Kronstadt. (W. T.)

□ **Warschau, 12. Juli.** Das **Zarenpaar** trifft am 30. August alten Stils (12. September unserer Zeitrechnung) in Warschau ein und wird vier Tage in der Hauptstadt Polens verweilen. Dann begiebt sich das Zarenpaar nach dem Lustschlosse Spala in Polen, wo es einige Zeit verbleibt.

Afrika.

Dschibuti, 12. Juli. Leontiew, der vom Negus zum Generalgouverneur der weiten und reichen Gebiete ernannt worden ist, welche den Namen **Aequatoriale Provinzen Groß-Abessyniens** führen, kehrt mit Aufträgen und als Ueberbringer von Geschenken für den Kaiser von Rußland und den Sultan zurück. (W. T.)

Von der Marine.

Berlin, 13. Juli. (Tel.) Wie dem „Berl. Tagebl." aus Kiel gemeldet wird, soll der Bau des **Ersatz „König Wilhelm"** der dortigen Werft übertragen werden.

* Das Panzerschiff „**Kaiser**" (Flaggschiff), die Kreuzercorvetten „**Prinzeß Wilhelm**" und „**Arcona**" und der Kreuzer „**Cormoran**" verließen am 10. d. Mts. Chefoo und sind am 11. d. Mts. in Chemulpo angekommen. Die Kreuzercorvette „**Irene**" ist ebenfalls am 10. d. Mts. von Chefoo in See gegangen, am 11. d. Mts. in Taku angekommen und beabsichtigt am 13. Juli von dort nach Chemulpo zu gehen.

Am 14. Juli: S.A.3.22.S.U.8.8. **Danzig, 13. Juli.** Vollmond.

Wetteraussichten für Mittwoch, 14. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, schwül, warm, vielfach Gewitterregen. Lebhafte Winde.

Donnerstag, 15. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, windig. Stellenweise Gewitterregen.

Freitag, 16. Juli: Vielfach heiter, warm. Strichweise Gewitterregen.

Sonnabend, 17. Juli: Meist heiter, trocken warm. Strichweise Gewitterregen.

* **[Der commandirende General Herr v. Lentze]** begiebt sich am 15. d. M. nach dem Schießplatz in Arys in Ostpr., um der Schlußschießübung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 beizuwohnen.

* **[Cavallerie-Uebungen.]** Nach den getroffenen Bestimmungen werden beim 17. Armee-Corps vor Beginn der eigentlichen Herbstmanöver größere Uebungen von einer besonders aufgestellten **Cavallerie-Division** abgehalten werden. Diese Uebungen werden vom 29. Juli bis 9. August bei Hammerstein abgehalten werden und es werden dazu herangezogen: vom 2. Armeecorps die 4. Cavallerie-Brigade (Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3 aus Bromberg, Dragoner-Regiment Nr. 12 aus Gnesen), vom 3. Armeecorps die 5. Cavallerie-Brigade (1. brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 2 aus Schwedt, das Ulanen-Regiment Nr. 3, Kaiser Alexander II. von Rußland — Garnisonen Frankfurt a. O., Beeskow und Fürstenwalde); vom 17. Armeecorps die 35. Cavallerie-Brigade (Kürassier-Regiment Nr. 5 und Ulanen-Regiment Nr. 4). Außer den genannten Regimentern nimmt noch die reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 aus Dt. Eylau an den besonderen Uebungen der Division Theil; dieselbe wird am 31. d. Mts. mittels Bahntransports von Dt. Eylau nach Hammerstein befördert, Nach Schluß der Exercitien treten sämmtliche Truppen von Hammerstein den Rückmarsch in ihre Garnisonen an und es werden die dem 17. Corps angehörenden Truppen am 18. bez. 19. August wieder in den Garnisonen eintreffen. Die zu diesen besonderen Cavallerie-Uebungen des 17. Armeecorps herangezogenen Stäbe etc. nehmen demnächst an den Manövern derjenigen Armeecorps Theil, zu denen sie dauernd gehören.

* **[Militärische Uebung.]** Die beiden combinirten Landwehr-Compagnien des Grenadier-Regiments Nr. 5 unternahmen heute früh unter der Führung des Herrn Majors Heitz eine größere Felddienstübung in dem Gelände von Saspe, bei Rothhof und Eckhof.

* **[Studienreise.]** Unter Führung des Herrn Geheimen Ober-Bauraths und Prof. Kummer trafen heute früh 25 Studirende vom Wasserbaufach der technischen Hochschule zu Charlottenburg hier ein. Die Herren besichtigten zunächst das Rathhaus, den Artushof, den Bau der Oberpfarrkirche zu St. Marien, die alterthümliche Frauengasse und fuhren dann mit dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" nach der Westerplatte. Nach eingenommenem Frühstücksmahl wurden die Hafenanlagen in Neufahrwasser in Augenschein genommen, dann nach Hela zur Besichtigung des dortigen Fischereihafens gefahren. Nach der Rückkehr wird dann die Spritfabrik der Gebrüder Friedmann in Augenschein genommen werden, wozu bereitwilligst die Erlaubniß ertheilt worden ist.

* **[Besuch aus dem „himmlischen Reich".]** Die chinesischen Gesandten in Berlin und Petersburg treffen heute Abend 5½ bezw. 10 Uhr in Elbing ein. Morgen Nachmittag 3.20 Uhr kommen dieselben mit Gefolge in **Danzig** an, um auch hier die Schichau'sche Werft zu besichtigen.

* **[Beförderung.]** Herr Polizei-Commissarius Szleszewski, welcher längere Zeit im hiesigen Criminal-Polizeibureau thätig war und auch wiederholt den Herrn Criminal-Inspector Richard in seinen amtlichen Functionen vertreten hat, ist unter Ernennung zum Polizei-Assessor vom 16. d. Mts. ab an die königl. Polizei-Direction in Hannover versetzt worden.

* **[Familienfeier.]** Der Kriegsminister v. Goßler, der gegenwärtig zu längerem Kurgebrauche im Waldhaus Dülvera bei Zürich weilt, wird demnächst im engsten Familienkreise das Fest seiner silbernen Hochzeit begehen. Aus diesem Anlaß ist der Bruder des Ministers, Herr Oberpräsident v. Goßler, mit Familie aus Danzig bereits in der Schweiz eingetroffen.

* **[Sonntags-Rückfahrkarten.]** Vom 18. Juli d. J. ab werden bis auf weiteres an den Sonn- und nachbezeichneten Feiertagen: dem Pfingstmontage, dem 1. und 2. Weihnachtsfeiertage, dem Neujahrstage, dem Ostermontage und dem Himmelfahrtstage Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise, nur für den Tag der Lösung giltig, auch von Neuschottland nach **Brösen und Neufahrwasser** ausgegeben. Fahrtunterbrechung ist nicht zulässig.

* **[Bahnbau Jablonowo-Riesenburg.]** Zur Vorbereitung der binnen Kurzem einzuleitenden Grunderwerbsverhandlungen und der Bauausführung der Nebenbahn von Jablonowo nach Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder muß die im vorigen Jahre ausgesteckte, jetzt zum größten Theile nicht mehr vorhandene Baulinie noch einmal durch Stangen und Fähnchen ꝛc. im Felde hergestellt werden. Diese Absteckungsarbeiten beginnen heute gleichzeitig von Riesenburg und von Marienwerder aus.

* **[Leuchtfeuer.]** Wie der Herr Regierungs-Präsident dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft mittheilt, gehen, nachdem das am 15. März d. J. auf dem Westmolenkopf zu Elbing angezündete rothe Feuer sich gut bewährt hat, die beiden Leuchtbaken auf dem Ostmolenkopf und auf der Westmole des Elbinger Hafens am 15. d. M. ein.

* **[Städtisches.]** Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit des mit der Firma Siemens u. Halske geschlossenen Vertrages wegen Ausführung des städtischen Elektricitätswerkes wird die Stadtverordneten-Versammlung bereits am Freitag dieser Woche eine Extrasitzung halten, deren Hauptgegenstand dieser Vertrag bildet.

* **[Jahresbericht der Landwirthschaftskammer.]** Aus dem Jahresberichte der westpreußischen Landwirthschaftskammer, aus dem wir schon verschiedene Angaben mitgetheilt haben, ist noch Folgendes hervorzuheben:

Der **Viehhandel** war in Bezug auf Zuchtvieh im Durchschnitt befriedigend. Sowohl von Händlern wie einzelnen Besitzern wurde sehr viel Milch- und Zuchtvieh in unserer Provinz aufgekauft und nach dem Westen, sowie in die Nachbarprovinzen geschickt. Von besonderem Vortheil für eine bessere Verwerthung des Viehes hat sich die Gründung von Fettviehverwerthungsgenossenschaften erwiesen, die hoffentlich einen immer größeren Umfang annimmt.

Günstig liegen die Verhältnisse beim **Spiritushandel.** Die diesjährige Brenncampagne schließt gegen die vorjährige mit einer um etwa ⅓ geringeren Production ab, und die Branntweinsteuer-Novelle vom Jahre 1895 hat ihre Probe gut bestanden, indem sich die daran geknüpften Erwartungen erfüllt haben. In der Campagne 1896/97 haben wir geringere Production, höhere Preise, geringeren Export, dafür aber bedeutend größeren Verbrauch zu gewerblichen Zwecken.

* **[Postverkehr mit Peru.]** Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe bis zum Gewicht von 5 Kilogr. nach Peru versandt werden. Zu den Packeten sind drei Zoll-Inhaltserklärungen erforderlich. Die vom Absender vorauszubezahlende Gebühr beträgt 3 Mk. 80 Pf. für jedes Packet. Die Beförderung nach Peru erfolgt über Hamburg mittels der durch die Magellanstraße verkehrenden deutschen Postdampfer.

Auch **Postanweisungen** nach Peru können jetzt bis zum Betrage von 195 Sol de Plata (rund 400 Mk.) eingeliefert werden. Zu den Postanweisungen ist das für den internationalen Verkehr vorgeschriebene Formular zu verwenden, wobei der Abschnitt zu schriftlichen Mittheilungen benutzt werden darf. Die vom Absender zu entrichtende Postanweisungsgebühr beträgt 20 Pf. für je 20 Mk.

* **[Beamten-Verein.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Kreissecretärs Leidig fand gestern im Saale des „Kaiserhofes" eine Generalversammlung statt, in der Herr Leidig zunächst Mittheilungen über die Jahresrechnung und die Bilanz für 1896 machte und Herr Consistorial-Secretär Spohr den Bericht der Revisionscommission über die Prüfung der Rechnung erstattete. Nach der Jahresrechnung belief sich der Spar- und Darlehnskassenfonds auf 136 108 Mk., der Reservefonds auf 7239 Mk., der Extrareservefonds auf 1108 Mk., der Chekfonds auf 665 Mk., der Fonds zur Unterstützung von Wittwen 1000 Mk. und der Combardfonds auf 500 Mk. Nach Abzug der Depositen von 3500 Mk., der Effecten von 83 474 Mk., und der Vorschüsse von 12 782 Mk. ergab sich ein Bestand von 16 651 Mk. Bei der Vermögensbilance stellte sich der Geschäftsantheil der Mitglieder auf 218 224 Mk., der Reservefonds auf 7239 Mk., der Extra-Reservefonds auf 1108 Mk. Der Verein hatte im verflossenen Jahre einen Ueberschuß bezw. Reingewinn von 7842 Mk., wovon 10 Proc. zum Reservefonds fließen. Der Rechnung wurde einstimmig Decharge ertheilt. Nach dem Kassenbericht pro 2. Quartal d. J. betrugen der Bestand 12 940 Mk., die Spareinlagen 189 319 Mk. und die Darlehns-Vorschüsse 104 983 Mk. Auf Vorschlag des Vorstandes erklärte sich die Generalversammlung alsdann damit einverstanden, für Einlagen bis zu 500 Mk. pro Jahr 4 Proc., für Einlagen über 500 bis 1000 Mk. pro Jahr 3½ Proc. und für Einlagen über 1000 Mk. pro Jahr 2½ Proc. Zinsen zu zahlen, außerdem 10 Proc. des Reingewinns dem Reservefonds zuzuschreiben. Bei der darauf vorgenommenen Wahl von Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Hauptlehrer Both, Oberpostsecretär Richert, Werftverwaltungssecretär Radtke und Intendantursecretär Voß wieder- und Herr Polizeirath Jaite neugewählt. In die Kassenrevisionscommission wählte man die Herren Voigt, Spohr und Wessalowski. Herr Kreissecretär Leidig machte hierauf Mittheilungen über das Consumgeschäft des Vereins, worauf nach längerer Discussion ein Entwurf einer Gesangsordnung des Sängerchors des Danziger Beamtenvereins angenommen wurde. Für die Errichtung eines Krieger-Denkmals in Danzig wurde ein Beitrag von 100 Mk. bewilligt. Zum Schluß der Versammlung, die erst gegen Mitternacht beendet war, machte Herr Leidig noch verschiedene Mittheilungen über Einrichtungen des preußischen Beamtenvereins in Hannover, sowie bei dem hiesigen Verein.

* **[Krieger-Verein „Borussia".]** Am Sonntag Nachmittag wird der Verein mit dem Dampfer „Merkur" eine Ausfahrt nach Plehnendorf machen um sich dort im Schilling'schen Etablissement mit Damen und Gästen zu einem Sommervergnügen zu vereinigen.

-c. **[Ornithologischer Verein.]** Der ornithologische Verein veranstaltete am Sonntag, den 11. d. M., ein **Wettfliegen mit jungen diesjährigen Brieftauben von Warlubien.** Die Tauben wurden früh 7.25 Uhr aufgelassen. Die erste Taube kehrte um 9.24, die zweite um 9.25, die dritte um 9.28 Uhr zurück, so daß die schnellste die Strecke von Warlubien bis hierher, welche 86 Kilom. beträgt, in 1 Stunde 59 Min., also in 1 Minute 723 Meter zurückgelegt hat. Die erste gehörte Herrn Korsch, die zweite Herrn Lingk, die dritte Herrn Olschewski. Um 7.35 Uhr wurden die älteren Tauben ebendort aufgelassen, deren Wettflug demnächst von Posen stattfindet; von diesen kehrte die erste Taube um 8.20 Uhr hierher zurück, hat also in einer Minute eine Entfernung von 1900 Meter durchflogen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Gerichtsvollzieher a. D. Schwahn zu Allenburg im Kreise Wehlau ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichtsassistent Gervens in Dt. Eylau ist aus dem Justizdienste entlassen und der Gerichtsactuar Haelke in Mewe zum ständischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgerichte in Dt. Eylau ernannt worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der ordentlichen Lehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule zu Bromberg Elisabeth v. Chappuis ist das Prädikat „Oberlehrerin" verliehen. Der Thierarzt Otto Herrmann aus Stallupönen ist zum Kreis-Thierarzt für den Kreis Ottweiler ernannt worden.

* **[Ausflug von Königsberg nach Zoppot und Danzig.]** Der Dampfer „Roland" macht Sonntag, den 18. d. Mts., eine Spazierfahrt von Königsberg über See nach Zoppot. Im Anschluß daran soll dem königl. Garten, dem Kloster sowie dem Karlsberg ⊢

Oliva ein Besuch abgestattet werden, von wo aus es dann nach Danzig geht. Die Abfahrt von Königsberg erfolgt um Mitternacht zum 18. d. Mts. bei Mondschein, und Pillau verläßt man mit aufgehender Sonne, während die Rückreise von Zoppot Sonntag Abend 8 Uhr angetreten wird.

·//. **[Tod in Folge starken Alkoholgenusses.]** In Legan wurde gestern früh die Leiche des Arbeiters A. Deike an der Straße liegend aufgefunden. Noch am Nachmittage des Sonntags hatte Deike bis 4 Uhr in der Chemischen Fabrik Petschow u. Davidsohn gearbeitet, worauf er sich in ein Gasthaus begab und dort dem Branntwein ziemlich stark zusprach. Abends sahen ihn Personen am Wege liegen, wo er seinen Rausch ausschlief, um dann nicht wieder zu erwachen. Zwar wurden an der noch nicht ganz erkalteten Leiche in der Unfallstation zu Legan Wiederbelebungsversuche angestellt, jedoch blieben dieselben erfolglos.

* **[Leipziger Sänger.]** Morgen findet eine Abschieds-Vorstellung der beliebten Leipziger Quartett- und Coupletsänger des Herrn Directors W. Eyle im Garten-Etablissement des Herrn Beyer statt, mit der gleichzeitig ein Doppel-Concert verbunden ist, das mit einem Brillant-Feuerwerk endigen wird.

* **[Selbstmord.]** Auf dem Grundstück Mattenbuden Nr. 19 wurde gestern Abend der Arbeiter Eduard Stylow als Leiche im Stalle erhängt vorgefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe gebracht.

* **[Feuer.]** Heute früh um 7 Uhr mußte die Feuerwehr nach dem Hause Heiligegeistgasse Nr. 123 ausrücken, um einen geringfügigen Gardinenbrand zu beseitigen, was sehr bald geschah. Zwei Stunden später wurde sie nach dem Hause Katergasse Nr. 1 gerufen, woselbst ein Posten Späne in Brand gerathen war. Das Feuer wurde ebenfalls sehr bald gelöscht.

* **[Einen großen Menschenauflauf]** veranlaßte gestern Nachmittag ein Arbeiter, der in etwas animirtem Zustande beschloß, ein Bad zu nehmen und diesen Vorsatz von einem Handkahn aus zwischen der Kuh- und der Grünenbrücke in der Mottlau ausführte. Die Polizei schritt ein, hatte aber mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen, denn der kleiderlose Badegast wollte nicht aus dem Wasser heraus. Schließlich gelang seine Sistirung und unter dem Geleite Hunderter wurde er auf einem Handwagen dem Polizeigefängniß zugeführt.

* **[Messerstecherei.]** Gestern Mittag kam es zwischen dem Maler N. und dem Seefahrer Carl Hermann St., einem oft und meist wegen Rohheitsvergehen bestraften Menschen zum Streit, bei dem St. wiederum zum Messer griff und seinem Gegner mehrere Messerstiche beibrachte. Der Verletzte wurde durch den Schutzmann Quella dem Stadtlazareth in der Sandgrube zugeführt, wo er vorläufig Aufnahme fand. St. wurde durch zwei andere Beamten festgenommen und nach dem Polizeigefängniß gebracht. Unterwegs leistete er den heftigsten Widerstand, so daß Gewalt zu seinem Weitertransport nöthig wurde. Heute wurde er dem Centralgefängniß zugeführt, wo er seiner vielen Vorstrafen wegen in Untersuchungshaft genommen wurde.

* **[Diebstahl.]** Gestern wurde ein bei der Entladung eines Dampfers beschäftigter Arbeiter festgenommen, der bei den Arbeiten einen Sack Gerste gestohlen hatte.

[Polizeibericht für den 13. Juli.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Messerstecherei, 1 Person wegen Hehlerei, 3 Personen wegen groben Unfugs, 2 Personen wegen Widerstandes, 2 Personen wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 brauner Tricothandschuh, Quittungskarten des Zimmergesellen Karl Klatt und des Kellners Oskar Deppermann, Hunde-Halsriemen mit Marke Nr. 123, 1 schwarzer Sonnenschirm, 1 silberne Herren-Remontoiruhr, im November 1895 1 goldener Trauring ohne Zeichen, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection. — Verloren: 1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette, 1 Portemonnaie mit ca. 17 Mk., abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

„?“ **Zoppot, 13. Juli.** Die gestrige Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurde mit einem Antrage des Gemeinde-Vorstehers eröffnet, die Dringlichkeit zu beschließen, für die Berathung der Anlage eines Kühlhauses auf dem hiesigen Schlachthofe. Die Versammlung erkannte die Dringlichkeit an und nahm ein Referat des Erbauers des Danzigers Schlachthauses, Herrn Baumeister Schmidt über diesen Gegenstand entgegen. Herr Schmidt führte aus, daß die maschinellen Einrichtungen des Schlachthauses sich schon jetzt als nicht ausreichend erwiesen und eine Erweiterung erfahren müßten. Es lasse sich dies jedoch durch die von ihm projectirte Kühlhausanlage vermeiden, wobei man gleichzeitig dem Wunsche der Fleischermeister entspreche und einem wirklich vorhandenen Uebelstande abhelfe. Nachdem Herr Schmidt unter Vorlage der Zeichnungen die innere Einrichtung der Anlage und die Art und Weise der Erzeugung von kalter Luft demonstrirt hatte, erkannte die Gemeinde-Vertretung die Nothwendigkeit der Bauausführung einstimmig an und ermächtigte den Gemeinde-Vorsteher, wegen Aufnahme eines Darlehns von 60 000 Mk. die weiteren Schritte zu thnn. — Aus den weiteren Verhandlungen ist noch Folgendes zu berichten:

Die vorgelegte **Polizei-Verordnung** betreffend die Erfordernisse für anbaufähige Straßen wurde en bloc angenommen und der von der Badedirection mit dem Kaufmann Kutschke abgeschlossene Vertrag wegen der Verpachtung der Erfrischungshalle auf den Lawn-Tennisplätzen nach ziemlich erregter Debatte in namentlicher Abstimmung mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen. Nachdem noch für den Erweiterungsbau eines Wasserbassins, das 210 Cbm. halten wird, eine Nachforderung von 800 Mk. bewilligt war, löste die Versammlung sich um 7½ Uhr auf. — Die nächste Sitzung soll auf Wunsch der Gemeinde-Vertreter in frühestens 6 Wochen stattfinden.

[Schlachthaus.] In der vergangenen Woche sind im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden: 1 Bulle, 10 Ochsen, 15 Kühe, 97 Schweine, 42 Kälber, 53 Schafe. Von auswärts wurden eingeführt 1 Rinderviertel, 9 Schweine, 4 Kälber, 2 Schafe, 1953 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 494,96 Mk. betragen.

Die im **Kurtheater** für die hiesigen Vereine veranstaltete Vorstellung „Ein toller Einfall“ hatte den geräumigen Saal derart gefüllt, daß kein Stuhl mehr zu haben war. Sämmtliche Darsteller gaben ihr Bestes, ganz besonders gut gefiel Herr Director Krumschmidt. Die Darsteller wurden zum Theil mehrfach hervorgerufen.

ō **Zoppot, 13. Juli.** In Folge der anhaltenden Trockenheit tritt unter dem hiesigen **Rehstand** eine verheerende Krankheit auf, die Thiere werden von der Rechenbremse gestochen und verenden meistentheils daran. Man soll in den umliegenden Wäldern schon viele todte Rehe gefunden haben. Ein in unserer Gegend sehr seltenes Wild ist vor einigen Tagen auf einem Gut in der näheren Umgegend geschossen worden, ein Hirsch, während ein zweiter auch noch gesehen worden ist. — In unserem Ort werden von mehreren Taubenliebhabern edle **Brieftauben** mit Vorliebe gezüchtet, zu ihrem großen Leidwesen wurden ihnen viele derselben von Tauben-Habichten getödtet, dem einen Herrn in kurzer Zeit sechs Stück. Nun ist es dem Besitzer eines hier ganz nahe gelegenen Grundstücks mit anstoßendem großen Park und Wald gelungen, drei **Habichtshorste** aufzufinden und dieselben sammt den Jungen zu tödten; außerdem hat er in den letzten Wochen nicht weniger wie **dreißig wildernden Katzen** auf seinem Grund und Boden den Garaus gemacht. Die vollständige Vernichtung aller Singvögel war die traurige Folge dieser unliebsamen Gäste. Jetzt sollen sich in dem so energisch gesäuberten **Park** sogar einige Nachtigallen eingefunden haben.

± **Neuteich, 12. Juli.** Bei dem heutigen **Schützenfeste** der hiesigen Gilde errang die **Königswürde Herr Sattlermeister Weitze.**

* **Konitz, 12. Juli.** Gestern feierte unter zahlreicher Betheiligung der benachbarten Vereine der hiesige **Kriegerverein sein 50jähriges Bestehen.** Am 5. April 1847 faßten 6 Bürger den Beschluß, einen Verein zur Beerdigung verstorbener Kameraden zu bilden. In einer Versammlung am 10. Juni 1847 fanden sich 49 Waffengefährten ein, welche den Verein gründeten und den Major v. Hennig zum Führer erwählten. In der ersten Generalversammlung am 11. Juli 1847 wurden die Statuten angenommen, welche später von dem Magistrat bestätigt wurden. Der Verein führte damals den Namen „Begräbnißverein für ehemalige in der Stadt Konitz wohnhafte Krieger“. Im Jahre 1879 wurde das Statut den Zeitverhältnissen gemäß entsprechend geändert und der Name des Vereins, der inzwischen in einen „Verein ehemaliger Krieger und jüngerer Waffengefährten“ umgewandelt worden war, lautete von jetzt ab „Kriegerverein Konitz“. Der Verein zählt gegenwärtig 350 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von 8000 Mk. Am Vorabend der Feier wurde ein großer Zapfenstreich unter Fackelbeleuchtung abgehalten, am Sonntag Vormittag fand unter Theilnahme der Deputationen von 12 Nachbarvereinen zunächst eine Parade statt, welche der Bezirkscommandeur Major v. Besser abnahm, dann traten die Vereine zum Kirchgang an. Um 11 Uhr Vormittags wurden die Verhandlungen des Bezirkstages Konitz eröffnet, in dem beschlossen wurde, dem Kriegerverein Konitz ein Fahnenband zu stiften. Nachmittag fand im Schützengarten, wohin man sich im Festzuge begab, ein Festact statt, bei dem der Vorsitzende des Vereins Hauptmann d. L., Hense, die Festrede hielt. Es wurde dann folgendes Telegramm an den Kaiser geschickt:

„Sr. Majestät dem deutschen Kaiser! Die zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Kriegervereins Konitz versammelten Mitglieder und Vertreter des Bezirks erneuern Eurer Majestät das Gelöbniß unverbrüchlicher Treue und Gehorsams. Hense, Hauptmann der Landwehr, Vorsitzender des Jubelvereins und des Bezirks.“

Thorn, 12. Juli. Der hiesige **russische Viceconsul** wurde gestern durch den Popen aus Alexandrowo hier eingeführt. — **Drei Unglücksfälle** haben sich gestern und vorgestern wieder auf dem Schießplatz zugetragen. Durch Explosionen von umherliegenden Geschoßtheilen haben drei Artilleristen Verletzungen zumeist an den Füßen erlitten. Lebensgefährlich ist keine von den Verwundungen. (Th. O. Ztg.)

Braunsberg, 12. Juli. In kurzer Zeit hat in dem benachbarten Dorfe Alt Passarge das **Haff drei Menschenopfer** gefordert. Der letzte Fall betrifft den Schiffer Peter Grunert aus dem Dorfe. Der 72 Jahre alte Mann hat gestern früh bei der Ausübung der Fischerei den Tod gefunden. Er war eine kurze Strecke hinausgesegelt, um die Fischnetze nachzusehen, welche an sogenannten Peiken befestigt sind; hierbei fiel er über Bord und ertrank. (Erml. Z.)

(Weiteres in der Beilage.)

Sport.

Ems, 12. Juli. (Tel.) Bei der gestrigen **Regatta** wurde der von Kaiser Wilhelm I. gestiftete Wanderpreis im Viererrudern von der Mannheimer „Amicitia“ gegen den Frankfurter Ruderclub gewonnen.

* **[3. Radwettfahren des Rennverbandes der Bundesvereine in Königsberg.]** Auch das dritte von dem „Verbande der Bundesvereine“ arrangirte Radwettfahren auf der Fahrbahn im Thiergarten, welches am Sonntag abgehalten wurde, hatte sich des schönsten Wetters, als auch eines guten Besuches zu erfreuen. Das diesmalige Rad-Rennen gestaltete sich so interessant, wie bisher keines der vorangegangenen: einmal, weil eine Anzahl fremder Fahrer am Start erschien, andererseits durch zwei neue Erscheinungen: ein „Militärfahren“, ausgeführt von hiesigen Chargirten und Mannschaften des ersten Armeecorps, und ferner durch ein Vorgabefahren, bei welchem zum ersten Male die Zuschauer ein Triplet, d. h. eine Dreisitzermaschine in ihrer schnellen Gangart bewundern konnten. — Alle hierher gekommenen fremden Radfahrer rühmten ganz außerordentlich die Cementbahn, trotzdem aber — „machten“ sie, mit einer einzigen Ausnahme, sämmtlich wenig, die Palmen des Sieges blieben der Hauptsache Königsberger Radfahrern. Die Hochradmeisterschaft für Ost- und Westpreußen, welche bisher von Florian behauptet wurde, ging nach heißem Kampfe auf Totdenhöfer über.

Vermischtes.

* **[Kutscher oder Lehrerin?]** Daß mancher Volksschullehrer aus Vergnügen oder um sein kärgliches Einkommen aufzubessern, zu Nebenbeschäftigungen greift, ist bekannt; neu dürfte aber sein, daß in dem Ofenfabriksort Velten eine Lehrerin in ihrer Freizeit bei einem Arzt als Kutscher fungirt und dann stets in einem Costüm erscheint, wie einst die bekannte Jette Bath, die Jahre hindurch den Omnibus zwischen Oranienburg und Berlin führte. Das Auftreten der Lehrerin hat beim Publikum und besonders bei den Vorgesetzten und Standesgenossen großes Mißfallen erregt und es ist ihr aufgegeben worden, entweder ihr Amt als Lehrerin oder die Thätigkeit als Kutscher aufzugeben. Sie soll auf ihren Lehrberuf verzichten wollen.

Cassel, 11. Juli. Der **Eisenbahn-Unfall** wurde dadurch herbeigeführt, daß dem Schnellzuge 55 von Wilhelmshöhe Durchfahrt gestattet worden war, obgleich die vorliegende Blockstrecke noch gesperrt war. Es sind todt 3, schwer verwundet 10, leicht verwundet 3 Personen. Die unter den Verwundeten befindlichen neun Soldaten sind in das Garnison-Lazareth in Cassel übergeführt.

Rom, 13. Juli. (Tel.) Eine vor dem St. Lorenzthor befindliche **Fabrik von Feuerwerkskörpern** ist gestern Abend **abgebrannt** und eingestürzt. Der Besitzer Colonelli ist bei dem Brande um's Leben gekommen.

Rom, 13. Juli. In einem Städtchen der Provinz Avellino wurden vier junge Leute, welche sich während eines Gewitters in den Glockenthurm geflüchtet hatten, **vom Blitze erschlagen.**

Brüssel, 13. Juli. (Tel.) Gestern Abend fand auf der nach der Ausstellung in Tervueren führenden **Tramwaybahn** ein **Zusammenstoß zweier Wagen** statt, bei welchem vier Personen schwer verwundet wurden, mehrere andere Personen erlitten Verletzungen.

Literatur.

* Lange Zeit hindurch war die Lithographie ein Stiefkind der graphischen Künste gewesen; während Radirung und Holzschnitt sich immer mehr vervollkommneten, die Fachliteratur über sie wuchs, das Interesse der Sammlerwelt für sie reger und reger wurde, blieb die Lithographie vernachlässigt. Erst in den letzten Jahren hat sie ihren Aschenbrödelcharakter verloren; es scheint sogar, als wolle sich eine Zeit neuer Blüthe für sie vorbereiten. In dem soeben erschienenen dritten Heft der „**Zeitschrift für Bücherfreunde**“, Monatshefte für Bibliophilie und verwandte Interessen (Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig), beschäftigt sich Julius Auffeesser in Berlin, ein feiner Kenner auf diesem Gebiete, mit „Künstlerischen Frühdrucken der Lithographie“ und giebt zugleich ein anschauliches Bild der Entwickelungsgeschichte jener Erfindung Senefelders, die diesem so viel an Ehren und so wenig an materiellem Lohn einbrachte. Die Facsimiles von sechs der ältesten lithographischen Drucke schmücken den interessanten Artikel. In demselben Hefte bespricht Dr. Karl Schorbach, der durch seine Forschungen zur Drucker-Geschichte rühmlichst bekannte Straßburger Gelehrte, die verschiedenen Ausgaben der „Historie von der schönen Melusine“, von den ältesten Inkunabeln bis zu den Jahrmarktspublicationen der Gegenwart, an der Hand verschiedener typographischer und zeichnerischer Abbildungen. Professor Dr. Ludwig Geiger behandelt „die erste Ausgabe von Goethes Hermann und Dorothea und ihren Verleger“, Vieweg den Aelteren in Berlin, und theilt mancherlei Neues aus dem die Dichtung betreffenden Briefwechsel mit. Ein größerer, reich illustrirter Aufsatz von Klaus v. Rheden beschäftigt sich mit der „Frhrl. v. Lipperheideschen Kostümbibliothek zu Berlin“. Die Rubriken „Kritik“, „Meinungsaustausch“, „Mittheilungen“, „Von den Auctionen“ und „Kleine Notizen“ bringen wie gewöhnlich eine Fülle interessanter Neuigkeiten.

Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag, den 16. Juli 1897, Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

A. Oeffentliche Sitzung.

Urlaubsgesuche. — Mittheilung von der Wahl des Stadtarchivars und Bibliothekars. — Aufkündigung eines Miethsverhältnisses. — Vertrag in Betreff der elektrischen Centralanlage.

B. Geheime Sitzung.

Unterstützungen.

Danzig, den 13. Juli 1897.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Steffens.

Standesamt vom 13. Juli.

Geburten: Arbeiter Eduard Unruh, S. — Gerichtsbote Richard Zimmermann, S. — Sergeant im Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin (Pommersches) Nr. 2 Gustav Webber, S. — Arbeiter Friedrich Garbel, T. — Arbeiter Heinrich Hagemann, S. — Bierverleger Friedrich Rentel, T. — Seefahrer Albert Lerch, S. — Tischler Albert Rexin, S. — Arbeiter Franz Markowski, S. — Arbeiter August Strew, T. — Kutscher Michael Wohlgemuth, T. — Arbeiter Franz Laerps, T. — Arbeiter Gustav Krause, T. — Arbeiter Ernst Ziblowski, T. — Schuhmacher Johann Senger, S. — Glasergeselle Julius Müller, T. — Tischlermeister Eugen Herrmann, S. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote: Zimmergeselle Friedrich Wilhelm Maschke zu Ohra und Pauline Holtz hier. — Arbeiter Franz Johann Machajewski und Anna Marie Selau, beide hier. — Arbeiter Otto Franz Hilla und Auguste Maria Elisabeth Wessel, beide hier. — Arbeiter Johann Gottlieb Baumgarth zu Neu Barkoschin und Bertha Amalie Mathilde Drewing zu Liniewco.

Heirathen: Maschinenbauer Wilhelm Lorkowski und Sofie Teschner. — Bäckergeselle Friedrich Kuck und Bertha Passenheim. — Schneidergeselle Friedrich Podehl und Wilhelmine Seydel. — Arbeiter Johannes Jankowski und Florentine Meyer. — Arbeiter Otto Schneider und Malwine Dargel. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Laura Henriette Julianne Förster, geb. Friedrich, 40 J. — T. des Hilfs-Steuererhebers David Stamm, 10 W. — Eigenthümer Johann Gottlieb Hermann Quantzler, 75 J. — Arbeiter Joseph Darga, 54 J. — Maurer Max Pawlitzki, 26 J. — S. des Schuhmachers Adolf Schulz, 5 M. — Frau Anna Elisabeth Dargel, geb. Zebell, 62 J. — Arbeiter Franz Anton Krankowski, 32 J. — Wittwe Caroline Katzki, geb. Mielkau, 85 J. — Unehel.: 1 T.

Schiffs-Nachrichten.

London, 10. Juli. Ein Vertreter des „Newyork Herald“ begab sich sofort nach Ankunft des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Spree“ in Queenstown an Bord des Schiffes und erhielt von dem unter den Passagieren befindlichen ehemaligen amerikanischen Staatssecretär Russell Soley folgende Auskunft: Das Schiff erlitt die Havarie am 2. Juli um 3½ Uhr Morgens, 48 Grad nördlicher Breite. Einige Passagiere wurden durch das Rasseln der Maschine aufgeweckt und eilten auf das Deck. Hier erfuhren wir, daß die Vorderwelle des Steuerrades gebrochen sei und daß wir 650 Seemeilen von der nächsten Küste entfernt waren. Natürlich herrschte hierüber große Bestürzung, und viele Frauen, die inzwischen auf dem Deck erschienen waren, wurden ohnmächtig. Mit der Besatzung waren 574 Menschen an Bord. Die „Spree“ kam aus dem regelmäßigen Curse und deshalb war lange Zeit hindurch kein Schiff zu sehen. Von Zeit zu Zeit gaben wir Nothsignale, und dieselben erregten endlich die Aufmerksamkeit eines amerikanischen und eines französischen Schiffes. Das letztere, die Bark „Caroline“, war auf der Fahrt nach Dünkirchen begriffen und signalisirte, daß sie uns Hilfe verschaffen wolle. Wir trieben nun drei Tage auf dem Meere umher. Inzwischen war aber wieder eine gemüthliche und ruhige Stimmung eingetreten. Am Nachmittag des 5. Juli kam endlich die versprochene Hilfe. Wir wurden von dem Dampfer „Maine“ in's Schlepptau genommen, aber zeitweise, da das Wetter inzwischen stürmisch geworden war, mußten die Schiffe von einander getrennt werden. Die Passagiere wurden nach der Ankunft in Queenstown ihren Routen entsprechend weiterbefördert. Ueber die Führung des Dampfers „Spree“ herrscht allgemeines Lob.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 13. Juli.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Spiritusloco	42,20	42,00	1880 Russen	103,30	103,30
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,75	66,75
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	92,00	92,00
4% Reichs-A.	104,00	103,90	5% Mexikan.	94,80	94,90
3½% do.	104,00	104,10	6% do.	99,30	99,30
3% do.	97,70	97,75	5% Anat. Pr.	89,75	90,00
4% Consols	104,00	103,90	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,20	104,10	Actien . . .	96,50	96,50
3% do.	98,20	98,20	Französ. ult.	149,75	149,25
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,40	100,40	Gronau-Act.	172,50	172,75
do. neue .	100,40	100,40	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,30	83,30
Pfandbr. .	93,70	93,80	do. S.-P.	121,60	121,75
3½%pm.Pfd.	100,90	101,00	D. Oelmühle		
Berl.Hd.-Gs.	168,90	168,00	St.-Act. . .	115,90	116,60
Darmst. Bk.	157,00	156,75	do. St.-Pr.	113,25	113,25
Danz. Priv.-			Harpener	183,75	184,30
Bank . . .	—	—	Laurahütte	159,50	160,90
Deutsche Bk.	210,00	209,50	Allg.Elekt.G.	266,75	267,75
Disc.-Com.	206,75	206,40	Darz.Pap.-F.	191,00	190,50
Dresd. Bank	162,25	161,80	Gr.B.Pferdb.	427,00	430,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170 30	170,45
ultimo . .	231,10	231,80	Russ. Noten		
5% ital.Rent.	94,50	94,60	Cassa . . .	216,05	216,10
3% ital. gar.			London kurz	20,36	—
Eisenb.-Ob.	57,80	57,80	London lang	20,305	—
4% öst.Gldr.	104,75	104,70	Warschau . .	215,90	—
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	—	215,80
4Rente 1894	89,60	89,60	Petersb.lang	213,90	—
4% ung.Gdr.	104,40	104,30			

Privatdiscont 2¼. Tendenz: schwächer.

Berlin, 13. Juli. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Bei geringem Geschäft behauptete sich die feste Grundtendenz. Von Bankenwerthen waren wiederum die Actien der deutschen Bank bevorzugt. Man hält die Vereinigung mit dem schlesischen Bankverein für gewiß. Hüttenactien neigten zur Schwäche. Kohlenactien besser gehalten; von Bahnen schweizerische gut erholt. Canada-Pacific und Transvaal anziehend. Oesterreichische schwächer. In zweiter Börsenstunde Fonds nach Behauptung schwächer auf auswärtige Meldung von anziehenden Getreidepreisen. Privatdiscont 2¼.

Newyork, 12. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother Weizen loco 0,73½, per Juli 0,77, per Aug. 0,71½, per September 0,73⅜, unverändert. — Mehl loco 3,25. — Mais 30⅛. — Zucker 3⅛.

Newyork, 12. Juli. Visible Supply an Weizen 16 669 000 Bushels.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 13. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 ℳ per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 741—744 Gr. 112½—112 ℳ bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 674—683 Gr. 90 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Victoria- 103 ℳ bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 238—240 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 3,60 ℳ bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 13. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Schön. Temperatur + 16° R. Wind: S.**

Weizen war heute in fester Tendenz, es wurde wegen fehlender Zufuhr nur eine Partie inländischer bunter 750 Gr. 158 ℳ ab Speicher gehandelt.

Roggen gefragt und 1 ℳ höher. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. 112½ ℳ, 744 Gr. 112 ℳ. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt russische zum Transit weiß 674 und 683 Gr. 90 ℳ ab Speicher per Tonne. — **Erbsen** russische zum Transit abfallende Victoria- 103 ℳ per Tonne bezahlt. — **Rübsen** inländ. 238, 240 ℳ per Tonne gehandelt. — **Geradella** 5 ℳ per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 3,60 ℳ per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 60,30 ℳ bez., nicht contingentirter loco 40,50 ℳ bez.

Spiritus.

Königsberg, 13. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 41,10 ℳ, Juli nicht contingentirt 41,10 ℳ, August nicht contingentirt 41,20 ℳ, Septbr. nicht contingentirt 41,30 ℳ Gd.

Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Schlochau: 14. August, Prechlau, Grundbuchblatt 78, Gutsbesitzer Reinh. Rudnick, 267,2030 Hect., 1231,59 Mk. Grundsteuerreinertrag, 765 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Tuchel: 12. August, Sluppi, Grundbuchblatt 4, August Panske'sche Eheleute, 74,7696 Hect., 104 Mk. Grundsteuerreinertrag, 180 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Zempelburg: 13. August, Nichors, Grundbuchblatt 11, A. Fr. Rob. Krüger, 35,3750 Hectar, 69,69 Mk. Grundsteuerreinertrag, 222 Mk. Nutzungswerth.

Meteorologische Depesche vom 13. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	765	SSO 1	heiter	19
Aberdeen	—	— —	—	—
Christiansund	774	ONO 2	Nebel	11
Kopenhagen	770	NNO 2	bedeckt	17
Stockholm	770	NNO 4	wolkenlos	19
Haparanda	768	W 2	halb bed.	22
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	763	NO 1	Regen	14
CorkQueenstown	765	SO 4	wolkig	16
Cherbourg	764	ONO 5	wolkig	16
Helder	769	O 3	wolkenlos	17
Sylt	770	NO 1	heiter	17
Hamburg	769	NNO 3	wolkenlos	18
Swinemünde	767	NNO 5	heiter	17
Neufahrwasser	764	NNO 3	bedeckt	17
Memel	763	NO 2	bedeckt	16
Paris	761	NO 3	wolkenlos	18
Münster	767	NO 3	wolkenlos	16
Karlsruhe	764	NO 5	wolkenlos	17
Wiesbaden	765	NO 4	wolkenlos	18
München	764	O 5	halb bed.	15
Chemnitz	757	NNO 1	bedeckt	12
Berlin	766	NNW 3	halb bed.	17
Wien	763	SW 1	wolkenlos	15
Breslau	763	NW 3	bedeckt	13
Il d' Aix	761	NO 3	wolkenlos	19
Nizza	757	still —	heiter	25
Triest	761	ONO 4	Regen	18

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat nach Süden hin an Ausdehnung verloren und bedeckt mit 770 Mm. überschreitenden Barometerständen Skandinavien und die Nordsee, während flache Depressionen über Süd- und Osteuropa lagern. In Deutschland bestehen daher die nördlichen bis östlichen Winde fort. Bei heiterem und trockenem Wetter, außer im Osten, wo trübe Witterung vorherrscht und etwas Regen fiel. Die Morgentemperaturen sind gestiegen, liegen aber mit Ausnahme der westdeutschen Küste noch unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
13	8	764,1	17,0	NNO., stark; wolkig bedeckt.
13	12	763,0	18,1	„ „ bewölkt.

Fremde.

Hotel de Berlin. Offenheim a. Berlin, Schnorenberg a. Hamburg, Anhalt a. Dresden, Dreschfeld a. Berlin, Würzburg a. Berlin, Buxbaum a. Bromberg, Scheurenberg a. Berlin, Meyer a. Berlin, Gebr. Bähren a. Berlin, Nelke a. Elbing, Triere a. Elbing, Horn aus Berent, Volkmann a. Königsberg, Kaufleute. Dopatke a. Pelplin, Pfarrer. Schulthe a. Königsberg, Amtsrichter. Koch a. Königsberg, Capitän.

Hotel Monopol. Grubeck a. Berlin, Reg.-Baumeister. Obst a. Reichenbach, Pastor. Dr. Enke a. Lauenburg i. P., pr. Arzt. Dr. Neugebauer a. Conradstein, pr. Arzt. Wiebe a. Mohrungen, R. Wiebe nebst Gemahlin a. Elbing, H. Wiebe nebst Gemahlin a. Riesenburg, Isaac nebst Gemahlin a. Elbing, Kaufleute. Matschnick a. Berlin, Geh. Ministerial-Secretär. Frl. Wiebe a. Riesenburg. Frl. Rempel a. Elbing.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Missionsfest

im Jaeschkenthaler Walde (Sängerhain, hinter Wittke's Restaurant, bei ungünstiger Witterung im Saale) Donnerstag, den 15. Juli, Nachmittags 5 Uhr.

Ansprachen von Consist.-Rath D. Franck, Missionsinspector Kriele, Pfarrer Stengel, Pfarrer Fuhst, Consistorial-Rath Lic. Dr. Gröbler. (15777

Familien-Nachrichten.

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres innigst geliebten Sohnes erwiesene Theilnahme erlauben wir uns an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Danzig, 13. Juli 1897.

J. W. Müller und Frau, geb. David.

Nachruf.

Am 9. Juli 1857 verstarb in Warmbrunn unser liebes Mitglied,

Herr Schlüter,

technischer Eisenbahnsecretair zu Danzig.

Wir werden dem lieben dahingeschiedenen Collegen eine treue Erinnerung bewahren.

Landmesserverein für die Provinzen Ost- und Westpreußen.

Schifffahrt.

Extra-Fahrten auf See

in der Juli-Vollmondswoche.

Abendfahrt auf dem Meere

längs der Küste von Adlershorst, Gdingen und Oxhöft am Mittwoch, den 14. Juli, und am Donnerstag, den 15. Juli, mit Salondampfer „Drache". Musikquartett an Bord. Abfahrt: Frauenthor 7, Weichselplatte 7½, Zoppot 8¼ Uhr. Rückkunft Danzig ca. 11¼ Uhr. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1,—.

Nach Putzig

am Freitag, den 16. Juli, mit Salondampfer „Drache". Abfahrt: Frauenthor 2, Weichselplatte 2½, Zoppot 3¼, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1,—.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. (15768

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Dampfer-Expeditionen

nach Rotterdam u. den Rheinstationen direct ohne Umladung bis Cöln a. Rh., als auch in Durchfracht nach dem Oberrhein bis Straßburg und Mannheim:

SS. „Luna" ca. 17./20. Juli.
SS. „Stella" ca 29./31. Juli.

Nach Bremen SS. „Nordsee" ca. 17./20 Juli.
„ Leer (Ostfriesland) SS. „Delbrück" ca. 25. Juli.
„ Newcastle SS. „Theodor Burchard ca. 22./24. Juli.

Güter-Anmeldungen bei (15795

Aug. Wolff & Co.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Agnes", ca. 13./14. Juli.
SS. „Brunette". ca. 15./17. Juli.
SS. „Annie", ca. 17./19. Juli.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (15789

SS. „Blonde", ca. 13./16. Juli.

Von London fällig:

SS. „Annie", ca. 15. Juli.

Th. Rodenacker.

D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 15. (15721

Es laden

D. „Brahe"

bis Mittwoch Abend nach Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg und Thorn.

Schleppkahn Schiffer Micklen

bis Sonnabend Abend direct nach Montwy. (15737

Güterzuweisungen erbittet

Johannes Ick,

Flußdampfer-Expedition.

Auctionen.

Nachlaß-Auction

Breitgasse 60, 1 Tr.

Donnerstag, den 15. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage den Nachlaß des Kaufmanns Herrn Robert Falk gegen baare Zahlung versteigern: 1 Brillantring, 1 goldene Remontoiruhr nebst gold. Kette, 1 Paar Manschettenknöpfe, 6 silberne Theelöffel, 1 mah. Sopha u. 2 Fauteuils, 1 Schlafsopha, 1 mah. Sophatisch nebst Plüschdecke, 1 mah. 2thür. Kleiderschrank, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Schreibtisch, 1 mah. Commode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 6 nußb. hochlehn. Rohrstühle, 6 Polsterstühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 mah. Bettgestell mit Sprungfedermatratze, Betten, Wäsche, Herrenkleider, 1 Gehpelz mit Nerzbesatz, 1 eiserne Geldcassette, Porzellan, Glassachen, Küchengeräthe 2c.

wozu einlade (15693

A. Karpenkiel,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Auction

Oestlich Neufähr

auf der Weichsel an den Buhnen.

Mittwoch, den 14. Juli cr., Mittags 12½ Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

die Antheilhälfte an dem Lachskutter Nr. 89

nunmehr den ganzen Lachskutter incl. 50 Störnetze u. 3 Laternen öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Wodtke,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 42.

Vermischtes.

Atelier

künstlicher Zähne,

Plomben etc.

Max Johl,

Specialist für Zahn- u. Mundkrankheiten. Langgasse No. 18.

Feinsten

Leck-Honig

empfiehlt (15791

J. Schumann Wwe.,

Gr. Krämergasse 10.

Bienen-Honig,

wie er aus der Hand des Imkers kommt, in unseren Verkaufsstellen in Danzig: Blumenhandlung von Arndt & Co., Langenmarkt 32, in Zoppot: Bromberg'sches Geschäft am Kurhause.

Der bienenwirthschaftliche Verein.

Von heute ab sind unsere

Kassen und Bureaux

für den Geschäftsverkehr von:

9 Uhr früh bis 1½ Nachmittags und
3 Uhr Nachmittags bis 6 Nachmittags

geöffnet. (15781

Baum & Liepmann.
Meyer & Gelhorn.
Ernst Poschmann.

Unverändert

und ohne jede Versäumniß wird trotz des großen Feuers

nach wie vor

der Betrieb meiner

Chemischen Wäscherei und Färberei

fortgesetzt. Die Lieferung geschieht in kürzester Zeit und tadelloser Ausführung. (15627

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,
Breitgasse Nr. 14.

Einzig wirklich brauchbare

Mangelmaschine

für den Hausbedarf.

Einfache praktische Construction. Leichte bequeme Handhabung. Wenig Raum einnehmend.

Rud. Wittkowski,

Brodbänkengasse 50.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Sonnen- u. Regenschirme

zum Selbstkostenpreise, billiger als jede Concurrenz.

Reparaturen und Bezüge werden von mir selbst wie bekannt am saubersten und billigsten gemacht. (15072

Johannes Andres jr.,

Schirmfabrikant.

Jopengasse 44. Jopengasse 44.

Einen großen Posten

Stick- und Häkelarbeiten

verschiedenster Art habe ich zum

Ausverkauf

gestellt.

Die Preise sind außerordentlich billig.

Albert Zimmermann,

Langgasse Nr. 14. (15441

Dem sehr geehrten Publikum von Danzig und Umgegend zur Nachricht, daß ich eine

Niederlage

der bekannten und renommirten

Sprit- und Liqueur-Fabrik

Jacob von Roy, Braunsberg,

gegründet 1828,

übernommen habe. Die vorzügliche Qualität der Fabrikate wird für sich selbst sprechen. Hochachtungsvoll

M. Grassnik, Langfuhr, Hauptstraße 37 a.

Culmbacher Export-Bier

(Kießling'sches) der Reichelbrauerei in Culmbach offerirt in Gebinden und Flaschen (48

die alleinige Niederlage von

Robert Krüger Nachfl., Langenmarkt 11.

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Gold und Silber

kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,

auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (10443

Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,

Schlauchhaspeln, Spritzrohre,

Schlauchkupplungen

ohne Gewinde.

Danzig. **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

Jahrelanger Erfolg!

Tausende von Dankschreiben!

Umsatz von vielen hunderttausend Dosen beweisen die Güte von

Wasmuth's Hühneraugenringen

Preis M 1,—. in der Uhr! Preis M 1,—.

Hierdurch bestätige ich Ihnen, dass 2 Hühneraugen, die seit 40 Jahren je eine kleine Zehe meines Körpers bewohnten, nach Anwendung einer Uhr von Ihnen, spurlos verduftet sind.

Stettin. **Wm. Meyer.**

Da ich — ein grosser Zweifler an der Wirksamkeit Ihres Hühneraugenpflasters — nach zweimaligen Auflegen dieser Ringe ein seit 2 Jahren zwischen der Zehe anhaftendes Hühnerauge gänzlich verlor, will ich gerne zur Steuer der Wahrheit unaufgefordert Ihnen diese Mittheilung zukommen lassen.

Wien. **Alois Steinbach,** Erzh. Stallmeister.

Um jedes Mißtrauen zu beseitigen verpflichten wir uns, den vollen Betrag zurückzuzahlen, falls Jemand das nicht erreicht, was wir versprechen.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. A. bei Herrn **Albert Neumann.**

A. Wasmuth & Co., Hamburg.

Weltausstellung Chicago 1893 höchste Auszeichnung.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H.C.F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN

Ueberall zu haben.

WAFFEL-SPECIALITÄT
H. C. F.
DESSERT
HANNOVER
Gesetzlich geschützt

Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Dessert-Waffel mit Original-Füllung.

Matjes-Heringe,

schön, Stück 10 und 15 ₰,

prima Sardellen,

feinste Qualität, empfiehlt

Albert Meck,

Heilige Geistgasse 19.

Garnituren

in nußbaum u. überpolstert, sowie Chaiselongues, Schlaf- und Paneel-Sophas habe großes Lager bei äußerst billigen Preisen.

F. Oehley,

Polsterer und Decorateur. Neugart. 35e, pt., Eing. Schützeng.

Rud. Freymuth

empfiehlt sein Lager von

Kohlen, Holz und Coaks.

Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr. Telephon Nr. 245.

Vergnügungen.

Café Beyer.

Vorletzter Abend der Leipziger Sänger

Mittwoch den 14. Juli:

Abschieds-Abend, Doppel-Concert und großes Feuerwerk.

Anfang 7 Uhr.

Alle ausstehenden Billets haben Giltigkeit. (15791

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 14. Juli 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.

13770) Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Vergnügungs-Programm

für die 1. Saison 1897.

Donnerstag,	den 15. Juli,	Segelregatta vor dem Zoppoter Seestege.
Freitag,	„ 16. „	Gondelfahrt nach Adlershorst.
Sonnabend,	„ 17. „	Reunion.
Montag,	„ 19. „	Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Dienstag,	„ 20. „	Kinderfest.
Mittwoch,	„ 21. „	Eisenbahnfahrt nach Marienburg.
Donnerstag,	„ 22. „	Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Sonnabend,	„ 24. „	Reunion.
Montag,	„ 26. „	Dampferfahrt nach Hela.
Dienstag,	„ 27. „	Spazierfahrt auf Kremsern über Oliva, Freudenthal nach Jäschkenthal.
Mittwoch,	„ 28. „	Knospenball.
Freitag,	„ 30. „	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	„ 31. „	Reunion.

Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 1. Juni 1897.

Die Bade-Direktion.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Corpsführers Herrn Otto. (12320

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Restaurant

Ed. Husen,

Heiligegeistgasse 24,

empfiehlt (15754

echt Berliner Weißbier

v. Ed. Gebhardt a. Berlin, sowie

Elbinger Märzen-Bier,

altes Grätzer Bier, Porter 2c., vorzügliches Billard.

Bis 4 Uhr Morgens geöffnet.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Angelica Heiden, vorzügliche Concertsängerin.

Amanda Nordstern, allein existirende Herren-Imitateuse u. Kunstpfeiferin.

Miß Elvira, Trapez-Potpourri.

Paul Schadow, bedeutendster Bravour-Bariton.

Miß Anita Blanschetty, einzig existirende Athletin auf dem Drahtseil.

Les trois Carrossiers mit ihrem urkomischen Miniatur-Parodie-Theater.

Joe Shotter mit seinen Original musikalischen Wickelkindern.

Heinrich Kalnberg, anerkannt einer der besten Humoristen der Gegenwart, nur noch bis Donnerstag, den 15. Juli incl.

Freitag, den 16. Juli cr.:
Erstes Auftreten des vielbeliebten

August Geldner.

Vor u. nach der Vorstellung in den vorderen Sälen: Concert.

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.

Weiteres Plakatsäulen. (15626

Im vorderen Garten kein Entree. **Fritz Hillmann.**

Café Feyerabend,

Halbe Allee.

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

A. W. Dubke

Telephon Nr. 170.

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Sammel-Postkarten

von Sicilien, Florenz 2c. empfiehlt die (15759

Papier-Handlung Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 11.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22666 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 13. Juli 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

E. Zoppot, 13. Juli. Die Uebergabe und Inbetriebsetzung der **Canalisation** soll am 1. Mai 1898 stattfinden. Sobald die Saison ihr Ende erreicht haben wird, werden die unterbrochenen Arbeiten mit 300 Arbeitern sofort wieder aufgenommen werden.

y. **Putzig**, 12. Juli. Seit Einführung der **Hundesteuer** — 1. Juni 1895 — hat sich in unserem Kreise die Zahl der Hunde recht erheblich vermindert. Im Laufe der zwei Jahre ist die Zahl der zu versteuernden Hunde allmählich von anfänglich 500 auf 200 heruntergegangen. — Die kürzlich bei dem Gutsbesitzer Herrn Mirau zugeflogene **Brieftaube** war Eigenthum der Militär-Brieftauben-Station in Danzig. — Die Niederschläge der vorigen Woche haben zwar die **Sommersaaten** erfrischt und das Pflanzen der Wruchen ermöglicht. Der Regenmangel macht sich aber schon immer fühlbar.

Für die nunmehr in die Wege zu leitende Ausschreibung der Arbeiten zum **Bau der Eisenbahn** von Rheda nach Putzig ist eine nochmalige Absteckung der Linie erforderlich. Die Feldarbeiten hierzu sollen in den nächsten Tagen vorgenommen werden. — Die **Maul- und Klauenseuche** ist in Hela erloschen und die angeordneten Sperrmaßregeln sind in Folge dessen aufgehoben.

K. **Pelplin**, 11. Juli. Gestern fand im Hotel Schwarzer Adler eine **General-Versammlung** von Mitgliedern der hiesigen **Kornhausgenossenschaft** unter Vorsitz der Herren Geheimrath Landrath Döhn und Gutsbesitzer Rohrbek-Gremblin, statt. Zunächst erstattete der Vorstand Bericht über seine bisherige Thätigkeit. Der Bau des Kornhauses ist Herrn Maurermeister Wilke-Dirschau, die Lieferung einer Dampfmaschine von 22 Pferdekräften Herrn Wolff-Magdeburg-Buckau und die maschinelle Einrichtung der Firma Kappler-Berlin übertragen worden. Ferner fand Beschlußfassung über Verwerthung des Getreides bis zur Eröffnung des Kornhauses statt. Bis dahin werden größere Posten Getreide sogleich bei der Anfuhr mit der Bahn abgesandt, kleinere dagegen im Güterschuppen, welchen die königl. Eisenbahn-Direction zur Verfügung gestellt hat, gesammelt. Nach Eingang der ministeriellen Genehmigung wird mit den Bauarbeiten sogleich begonnen werden, doch dürfte bei der bereits vorgeschrittenen Jahreszeit die Fertigstellung des Kornhauses in diesem Jahre kaum zu erwarten sein.

W. **Elbing**, 12. Juli. Durch Anschluß des durch die Stadt in Behrendshagen für 10 000 Mk. erworbenen Quellgebietes für die **städtische Wasserleitung** glaubt man im Hinblick auf die Anforderungen der künftigen Canalisation die Ergiebigkeit unserer Wasserleitung auf 4000 Cubikmeter täglich zu erhöhen. Die jetzige Leitung liefert im Durchschnitt ca. 1100—1200 Cubikmeter. Die Kosten der Anschlußarbeiten dieses neuen Quellgebietes werden auf ca. 200 000 Mk. geschätzt.

≈ **Riesenburg**, 12. Juli. Bei dem heutigen **Königsschießen** der hiesigen Schützengilde errang die Königswürde Herr Schneidermeister Liedtke. — In Folge eines Divisions-Befehls fand heute eine **Probemobilmachung** der hierselbst garnisonirenden 3 Escadrons des Kürassier-Regiments Nr. 5 statt. Montag, den 19. d. Mts., rückt das ganze Regiment mit Ausschluß der Rosenberger Schwadron, unter deren Pferden die Influenza herrscht, von hier aus und begiebt sich über Marienwerder nach Hammerstein zum Brigadeexerciren.

△ **Tuchel**, 12. Juli. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen **Stadtverordneten-Sitzung** übergab Herr Bürgermeister Wagner mit einer patriotischen Ansprache die **Bilder der drei deutschen Kaiser** der Obhut des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers und schloß mit einem Hoch auf den regierenden Landesherrn. Die aus der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der königl. National-Galerie zu Berlin hervorgegangenen, mit schönem Rahmen ausgestatteten Bilder, welche auf einmüthigen Beschluß der städtischen Körperschaften beschafft wurden, bilden einen ebenso schönen wie würdigen Schmuck des Sitzungssaales.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 150—162. — Roggen loco ruhig, mecklenburger loco 120—132, russ. loco fest, 81—82. — Mais 86. — Hafer fest. — Gerste behpt. — Rüböl fest, loco 57 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Juli-Aug. 19¾ Br., per Aug.-Sept. 19½ Br., per Sept.-Oktbr. 19¾ Br., per Oktober-November 19¾ Br. — Kaffee fester. Umsatz 6000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 5,10 Br. — Schön.

Wien, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,75 Gd., 8,77 Br. — Roggen per Herbst 7,05 Gd., 7,07 Br. — Mais per Juli-August 4,48 Gd., 4,50 Br., per Sept.-Okt. 4,66 Gd., 4,68 Br. — Hafer per Herbst 5,85 Gd., 5,87 Br.

Wien, 12. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 123,20, österr. Kronenrente 101,20, ungar. Goldrente 122,80, ungarische Kronen-Anleihe 100,15, österr. 60 Loose 146,50, türk. Loose 57,50, Länderbank 239,50, österr. Creditb. 369,10, Unionbank 301,00, ungar. Creditbank 398,00, Wiener Bankverein 258,50, Wiener Nordbahn 278,00, Buschtiehradr. 546,00, Elbethalbahn 260,50, Ferd. Nordbahn 3445,00, österreichische Staatsbahn 352,25, Lemberg-Czernowitz 287,25, Lombarden 85,75, Nordwestbahn 254,50, Pardubitzer 212,00, Alp.-Montan. 120,40, Tabak-Actien 159,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,72½, russ. Banknoten 1,26¾, Bulgar. (1892) 113,75, Brüxer 262,00, Tramway 478.

Amsterdam, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, do. per Novbr. 166. — Roggen loco fester, do. auf Termine behauptet, do. per Oktober 104, do. per März 107. — Rüböl loco 29½, do. per Herbst 28½.

Antwerpen, 12. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen träge. Roggen behauptet. Hafer behaupt. Gerste fester.

Paris, 12. Juli. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,42½, 5% ital. Rente 94,20, 3% portug. Rente 23, Portug. Tabak-Oblig. 474, 4% Russ. 89 102,30, 4% Russ. 94 66,65, 3½% Russ. A. 100,60, 3% Russ. 96 94,07½, 4% Serben 69,90, 4% span. äußere Anl. 62¼, conv. Türken 21,72½, Türkenloose 109,50, 4% türkische Prioritäts-Oblig. von 1890 446, Türk. Tabak 340, 4% ung. Goldr. 104,06, Meridionalbahn 672,00, Oesterreichische Staatsbahn 752,00, Banque de Paris 862, Banque Ottomane 566,00, Crd. Lyonn. 777,00, Debeers 744, Lagl. Estats. 108,00, Rio Tinto-Actien, neue 558, Robinson-Act. 202,00, Suezkanal-Actien 3207, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel a. Italien 4¼, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 380,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 57,00.

Paris, 12. Juli. Heute und morgen kein Zucker- und Productenmarkt.

London, 12. Juli. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 12. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, häufig Tendenz zu Gunsten der Käufer, Mehl ruhig, Mais ruhig aber stetig, Gerste stetig, Hafer ziemlicher Begehr. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig aber schwächer, Gerste nahe Lieferungen ⅛ sh. höher, Mais ruhig aber stetig.

London, 12. Juli. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112¾, ital. 5% Rente 93⅜, Lombarden 7¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103¼, conv. Türken 21½, 4% ungarische Goldrente 103¼, 4% Spanier 62⅜, 3½% Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 106⅞, 4¼% Trib.-Anleihe 108⅜, 6% consf. Mexikaner 98, Neue 93. Mexik. 97½, Ottomb. 12½, de Beers neue 29¼, Rio Tinto 22¼, 3½% Rupees 63⅛, 6% fund. argent. Anleihe 85⅝, 5% argent. Goldanleihe 88¼, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81 Anl. 24½, do. 87. Monop.-Anl. 27, 4% Griechen 89. 21, bras. 89er Anl. 65¼, Platzdisc. ⅞, Silber 27⅝, 5% Chinesen 100⅞, Canada-Pacific 67⅜, Central-Pacific 9⅛, Denver Rio Prefered 43⅞, Louisville u. Nashville 51⅜, Chicago Milwauk. 85¾, Norf. West Pref. neue 29, North. Pac. 41⅜, Newy. Ontario 14⅞, Union Pacific 6¼, Anatolier 90, Anaconda 6, Incandescent 2⅛.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 13. Juli. Inländisch 7 Waggons: 4 Rübsaaten, 2 Roggen, 1 Weizen.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 13. Juli. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 88, Ochsen 32, Kühe 50, Kälber 134, Hammel 84, Schweine 601 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 29 M, 2. Qual. 26 M, 3. Qual. 23—24 M, Ochsen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 27 M, 3. Qual. 22—23 M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 26 M, 3. Qual. 22—23 M, 4. Qual. 20 M, 5. Qual. — M. Kälber 1. Qual. 38—39 M, 2. Qual. 35—36 M, 3. Qual. 32—34 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. 18 M, Schweine 1. Qual. 38 M, 2. Qual. 35—36 M, 3. Qual. 32—33 M. — Geschäftsgang: schleppend.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Juli. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 735 Gr. 120 M bez., rother 756 Gr. 148, russ. 727 Gr. brandig 75,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750—774 Gr. 113 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 129 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 91, fein 110 M bez., grüne russ. fein 110 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 107, Buller- mit Schimmel 120 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 239, 240 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grob 63 M bez.

Stettin, 12. Juli. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 40,80 nominell.

Kaffee.

Hamburg, 12. Juli. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,25, per Dezbr. 37,00, per März 38,00, per Mai 38,75.

Amsterdam, 12. Juli. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 12. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 43,75, per Septbr. 44,00, per Dezember 44,75. Fest.

Zucker.

Magdeburg, 12. Juli. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,60. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,70—7,25. Still. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 8,40 Gd., 8,50 Br., per August 8,50 Gd., 8,52½ Br., per Septbr. 8,55 Gd., 8,60 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,67½ Gd., 8,75 Br., per Januar-März 8,87½ Gd., 8,92½ Br. Still.

Hamburg, 12. Juli. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 8,35, per Aug. 8,50, per Septbr. 8,60, per Okt. 8,67½, per Dezbr. 8,77½, per März 8,97½. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 12. Juli. Schmalz. Matt. Wilcox 21 Pf., Armour shield 21½ Pf., Cudahy 22½ Pf., Choice Grocery 22½ Pf., White label 22½ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 26 Pf.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 12. Juli. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 16,00—16,50 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 16,00—16,50 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 12,50—14,50 M, gelber Syrup 19,00—19,50 M, Capillair-Syrup 20,00—20,50 M, do. für Export 21,00—21,50 M, Kartoffelzucker gelb 19,00—19,50 M, do. Capillair 20,00—20,50 M, Rum-Couleur 32,00—33,00 M, Bier-Couleur 32,00—33,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,00—23,00 M, do. secunda 20,00—21,00 M, Weizenstärke (kleinstückige) 31,00—32,00 M, do. (großstück.) 34,00—35,00 M, Hallesche und Schlesische 35,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 32,00—33,00 M, Schabestärke 33—34 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Petroleum.

Bremen, 12. Juli. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Schwach. Loco 5,30 Br.

Antwerpen, 12. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 12. Juli. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 40¾ Pf.

London, 12. Juli. [Wollauction.] Australische Wolle unverändert. Capwolle fest, größtentheils 5 Proc. theurer als vorige Auctionspreise. (W. T.)

Liverpool, 12. Juli. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Willig. Middl. amerikanische Lieferungen: Leicht. Juli-August 4 7/64 Verkäuferpreis, August-Sept. 4 3/64—4 4/64 do., Septbr.-Okt. 3 61/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 55/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 53/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 3 51/64—3 52/64 do., Januar-Februar 3 51/64—3 52/64 do., Februar-März 3 52/64 do., März-April 3 52/64—3 53/64 Käuferpreis, April-Mai 3 53/64 bis 3 54/64 d. Verkäuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 12. Juli. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 1 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 4 d.

Glasgow, 12. Juli. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 5342 Tons gegen 4699 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 10. Juli. Der Verkehr im Waarengeschäft hat sich auch in dieser Woche nicht reger gestaltet; größere Frage war nur für Heringe vorhanden, während sich die Umsätze in den übrigen Artikeln mehr oder weniger in engen Grenzen bewegten.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,25 M in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 32 M transf. gefordert, Messina 32 M transf. gefordert, Smyrna 31, M gef.; Speiseöl 50—80 M transf. nach Qualität gef.; Palmöl unverändert, Lagos-21 M versteuert; Baumwollsamenöl fester, 18,50—19 M versteuert gefordert; Palmkernöl 20,00 M; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 M verst. gef.; Talg fest, prima russischer Lichtentalg 40 M verst., austral. 21,00—26,00 M verst. nach Qual. Olein, inländisches 18,50 M gef.; Leinöl fest, englisches 19,00 M versteuert, inländisches 18,50 M bez. u. gef.; Schweineschmalz. In der allgemeinen Lage des Artikels hat sich wenig verändert. Die amerikanischen Märkte blieben unter Schwankungen ziemlich fest; trotzdem ist man hier nach wie vor bestrebt, nur für den momentanen Bedarf zu kaufen. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 3300 Ctr. Notirungen: Morrell 28,00 M versteuert gef., in Firkins 28,50 M verst. gef., Western Steam- 26,50 M verst. gefordert, 26,25 M bezahlt, Grocery 28,00 M verst. bez. u. gef., in Firkins 28 M verst. bez.; amerikanischer Speck fest, short clear 25,50 M transf. gefordert, fat backs 25—28 M transf. nach Schwere gef.; Thran ruhig, Berger Leber- brauner 19,50 M versteuert gef., heller Kopenhagener 24 M versteuert gefordert.

Gewürze. Pfeffer fest, schwarzer Singapore 31 M transf. gef., weißer Singapore 49 M transf. gef., weißer Penang 45 M transf. gef.; Piment höher, prima Jamaica 31,00 M transf. gefordert; Cassia lignea 65—70 M gef., Cassia flores 135 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,50 M gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 M; Macisblüthen 2,50—3,00 M; Canehl 1,35—2 M; Cardamom 4,25—6 M, Nelken 49 M. Alles versteuert.

Heringe. Die Frage nach Shetlandheringen war lebhaft und Umsätze erreichten eine beträchtliche Ausdehnung in allen Sorten. — Von Largefulls und Fulls erwies sich die Zufuhr als ungenügend, so daß neue Ankünfte davon sehnlichst erwartet werden. — Preise stellten sich letzter Tage etwas niedriger als zu Beginn der Woche. — Largefulls erzielten 33—35 M, Fulls 29—31 M, Medium-Fulls 22—24 M, Matties 19—21 M unversteuert. — Die Frage nach Matjesheringen war im ganzen etwas schwächer, feine Waare genoß aber auch ferner gute Beachtung. Bezahlt wurde für Kleinigkeiten Castlebay-Salzung 130—140 M, hochfeinste Stornoway 60—70 M, feine Waare 50—55 M, geringere Waare bis 35 M versteuert hinunter. — Der norwegische Fettheringsfang hat noch nicht begonnen. Die alten Bestände sind nur noch unbedeutend. Kaufmanns und Großmittel bedingen 27—30 M, Reellmittel 32—34 M, Mittel 23—26 M, Kleinmittel 16—19 M, Hochseefulls 20—21 M, Sloeheringe 21 bis 22 M unversteuert.

Kaffee. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Unser Markt schließt sehr ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 0,95—1,10 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,10 bis 1,40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98—1,20 M, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 M, grün bis ff. grün 0,93—0,98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,86—0,95 M, Domingo 0,78—0,92 M, Maracaibo 0,83—0,90 M, Campinas superieur 0,68—0,78 M, gut reell 0,63—0,67 M, ordinär 0,50—0,60 M. Alles transito nach Qualität.

Petroleum. Der neuerliche Preisrückgang in Amerika hat auch hier eine kleine Abschwächung zur Folge gehabt. Das Geschäft ist nach wie vor ganz minimal; loco 9,70 M verz.

Reis. In Uebereinstimmung mit den auswärtigen Märkten bleibt der Artikel fest; das Geschäft bewegt sich indessen in ruhigen Bahnen. Notirungen: Cabangh Tafel- 26 bis 28 M transit, Java Tafel- 18 bis

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Zeitangaben für den Auf- und Untergang der Gestirne.

Bekanntlich befindet sich ein Beobachter stets im Mittelpunkt seines Horizonts, unter dem man in der astronomischen Wissenschaft die Umgrenzung des Gesichtskreises auf der Erde, d. h. die Grenzlinie unserer Atmosphäre über der Oberfläche der Erde versteht. Sobald der Beobachter seinen Standort auch nur um einen einzigen Schritt verändert, wird, genau genommen, auch sein Horizont ein anderer. Je weiter er sich von dem bisherigen Standort entfernt, desto größer wird die Veränderung. Er sieht nach erfolgter Entfernung auf der einen Seite Gegenstände, die er vorher nicht bemerkte; auf der anderen Seite gewahrt er vorher erblickte Gegenstände nicht mehr. Viel auffälliger wird die Veränderung, wenn die Verlegung des Beobachtungsortes ganze Meilen beträgt. Vorher bemerkte Gegenstände sind völlig verschwunden; andere sind auf der Bildfläche erschienen. Es sei gestattet, das soeben Gesagte auf das Bild anzuwenden, das der gestirnte Himmel bietet. Der Horizont, z. B. von Danzig, ist ein bei weitem anderer als der von Stargard i. Pomm. und dieser wieder ein erheblich anderer als der von Aachen. Da die Gestirne im Osten aufgehen, so müssen sie sich am östlichen Horizont von Danzig früher zeigen als an dem von Stargard i. Pomm., und hier wieder zeitiger als an dem von Aachen. Der Zeitunterschied ist in dieser Hinsicht ein so bedeutender, daß z. B. die Sonne in Danzig 50 Min. 22 Sec. eher aufgeht als in Aachen. In Gumbinnen geht sie gar 1 Stunde 4 Min. 39 Sec. früher auf als in Aachen. Natürlich geht sie hier des Abends um 50 Min. 22 Sec. bez. 1 St. 4 Min. 39 Sec. später unter als in Danzig oder Gumbinnen. Die in Kalendarien oder auf astronomischen Tafeln befindlichen Zeitangaben für den Auf- und Untergang der Gestirne werden den Erwartungen genügen, die in dieser Hinsicht gewöhnlich gestellt werden. Die Angaben werden seit ein paar Jahren allerdings in mitteleuropäischer Zeit veröffentlicht. Wem nun daran liegt, jene in seine Ortszeit zu übertragen, der kann das leicht bewerkstelligen. Er braucht nur den Zeitunterschied zwischen seinem Standort und der mitteleuropäischen Zeit zu wissen, dann kann er die Zeit des Auf- und Unterganges der Gestirne nach Ortszeit leicht berechnen und sich danach richten. (Die mitteleuropäische Zeit ist, wie bekannt, durch den 15. Grad östlich von Greenwich bestimmt. Dieser zieht sich durch Bornholm, führt etwas westlich an Stargard i. P. und ein wenig östlich an Görlitz vorüber, berührt Purgstall in Niederösterreich, durchschneidet Vorderneuburg und St. Michael in Steiermark und halbirt die Insel Pago*). Der Blick des Beobachters darf übrigens durch irgend welche Bodenerhebungen weder nach dem Ost- noch nach dem Westpunkte hin beschränkt werden. Das Auge muß nach beiden Himmelsgegenden hin bis zum Horizont Ebene vor sich haben.

Man sollte nun denken, daß, je höher das Auge des Beobachters sich befindet, die Sonne wie überhaupt jedes Gestirn desto früher am östlichen Horizont emporsteigen d. h. aufgehen, und desto später am Westhorizont verschwinden d. h. untergehen, daß sich mithin der Horizont nach Osten und Westen hin erweitern müßte. Dem ist allerdings so. Je höher der Standort eines Beobachters ist, desto weiter wird sein Horizont. Mit anderen Worten: Die Zeiten des Auf- und Unterganges der Gestirne sind für einen Beobachter, der seinen Stand um einen gewissen Höhenbetrag über der umgebenden Horizontebene hat, andere, nämlich frühere beim Aufgang und spätere beim Untergang. Beträgt der Unterschied zwischen dem erhöhten Standorte des Beobachters und dem auf der Meeresfläche nur 5 Meter, so ist der daraus sich ergebende Zeitunterschied hinsichtlich des Auf- und Unterganges überaus gering und für uns am Ende bedeutungslos. Anders schon liegt die Sache, wenn sich der Beobachter 100 Meter über dem Meeresspiegel befindet. In diesem Falle bildet der verfrühte Aufgang und der verspätete Untergang z. B. der Sonne in unseren Breiten um die Zeit der Sonnenwenden einen Zeitunterschied von mehr als 3 Minuten, zur Zeit der Tag- und Nachtgleichen ein wenig mehr als 2 Minuten. Auffälliger wird der Unterschied, wenn sich ein Beobachter rund 1000 Meter hoch über der Meeresfläche, also etwa auf dem Brocken befindet. Der Aufgang der Sonne erfolgt für einen Beobachter in dieser Höhe zur Zeit der Sonnenwenden 5, zur Zeit der Tag- und Nachtgleichen 3½ Minuten früher und der Untergang bez. um die gleichen Werthe später als für den Beobachter auf dem Meeresspiegel, so daß die Tageszeit dort 10 bez. 7 Min. länger dauert. Der meteorologische Einsiedler auf dem rund 2500 Meter hohen Sentis in der Schweiz wird die Sonne noch früher auf- und noch später untergehen sehen; für ihn ist die Dauer der Tageszeit eine noch längere. Auf dem Montblanc endlich wird man die Sonne sich noch früher erheben und sie noch später zur Küste gehen sehen. Dasselbe gilt betreffs der Planeten und Sterne. Wir werden diese desto früher aufgehen sehen, je östlicher oder je höher unser Standort ist; wir werden sie desto später untergehen sehen, je westlicher oder je höher wir uns befinden.

Nur für den Mond treffen jene Werthe nicht zu. Bei seiner größten nördlichen oder südlichen Declination nämlich, d. h. bei seiner größten Abweichung vom Aequator geht der Trabant der Erde für die südlichsten Orte Deutschlands, sobald ihn jemand bei 1000 Meter Höhe beobachtet, 4 Minuten früher auf und 4 Minuten später unter als für den Beobachter auf der Meeresfläche. Betrachtet ein Beobachter ihn indessen in den nördlichsten Gegenden Deutschlands von einem 1000 Meter hoch gelegenen Standorte aus, so erhebt sich für ihn der Mond bei der größten nördlichen Abweichung um 7 bis 7½ (auf dem Brocken um 7), bei der größten südlichen um 6½ bis 7 (auf dem Brocken um 6½) Minuten früher und geht bezw. um ebenso viel Zeit später unter.

Aber, wie gesagt, es muß vorausgesetzt werden, daß der Blick des Beobachters nach den Auf- gangs- und Untergangspunkten der Gestirne ein völlig freier ist und nicht durch die mindesten Erhebungen beeinträchtigt wird.

Dr. R.

*) Es beträgt der Unterschied zwischen mitteleuropäischer Zeit und der mittleren Ortszeit von Danzig — 14 Min. 40 Sec., Bromberg — 12 Min. 1 Sec., Dirschau — 15 Min. 14 Sec., Elbing — 17 Min. 31 Sec., Gumbinnen — 28 Min. 57 Sec., Insterburg — 27 Min. 17 Sec., Königsberg — 21 Min. 59 Sec., Köslin — 4 Min. 45 Sec., Kolberg — 2 Min. 19 Sec., Konitz — 10 Min. 12 Sec., Marienburg — 16 Min. 2 Sec., Marienwerder — 15 Min. 43 Sec., Memel — 24 Min. 34 Sec., Posen — 7 Min. 45 Sec., Schneidemühl — 6 Min. 58 Sec., Stargard i. P. 0 Min. 13 Sec., Stolp 8 Min. 11 Sec., Thorn — 14 Min. 27 Sec. und Tilsit — 27 Min. 39 Sec. Heißt es also in den Kalendarien oder auf den astronomischen Tafeln, daß die Sonne an dem und dem Tage nach mitteleuropäischer Zeit um 5 Uhr aufgeht und man will diesen Aufgang nach mittlerer Ortszeit von Danzig wissen, so subtrahire man von 5 Uhr den Werth von 14 Min. 40 Sec. Das giebt 4 Uhr 45 Min. 20 Sec., womit man die mittlere Ortszeit von Danzig für den Aufgang gefunden hat. Bei Orten westlich vom 15. Meridian muß man die Zeitunterschiede zur Angabe nach mitteleuropäischer Zeit addiren. Die Differenz beträgt für Aachen + 35 Min. 42 Sec. Erhebt sich also die Sonne nach mitteleuropäischer Zeit um 5 Uhr, so geht sie dort nach mittlerer Ortszeit auf um 5 Uhr und 35 Min. 42 Sec.

Literarisches.

μ Charlotte Wolter, der großen dahingegangenen Tragödin, widmet A. Bettelheim im jüngsten (22.) Heft der illustrirten Halbmonatsschrift **„Vom Fels zum Meer“** (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft) einen warmen Nachruf, der von einer Reihe trefflicher Illustrationen begleitet ist. Von dem weiteren Inhalt seien erwähnt die Artikel: Das diamantene Jubiläum der Königin Victoria von C. F. Dewey mit dem wohlgelungenen Porträt der greisen Jubilarin, „Konstanz am Bodensee“ von K. v. Arx mit neun Ansichten der ehrwürdigen Concilstadt und der mit zahlreichen Bildern und Studien des Künstlers geschmückte Essay über Eugen Bracht, den berühmten Berliner Landschafter, aus der Feder seines Collegen Karl Langhammer. Dem Unterhaltungsbedürfniß im besten Sinne dienen der Roman „Alltagsleute“ von W. Meyer-Förster, die Novelle „Blohm contra Blohm“ von Luise Schenck und eine Humoreske von Victor Blüthgen „Mein theurer Jugendfreund“. Von den Kunstblättern seien „Doppeltes Spiel“ von A. Perez, „Am Meeresstrand“, Originalaufnahme von H. Brandseph, und „Willkommene Gäste“ von M. Wachsmuth angeführt.

19 M transf., Japan 15—17 M transf., Patna Tafel- 14—16 M transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 M transf., Moulmain, Arracan und Rangoon 11,50—12 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transit nach Qualität.

Sardellen haben sich weiter befestigt. Bezahlt wurde zuletzt für 1894er 88 M, 1896er 79 M, 1897er 67 M per Anker versteuert.

Südfrüchte. Corinthen fest, in Säcken 21 M verst. gef.; Mandeln fest, Palma und Girgenti 56,50 M verst. gef., süße gewählte Bari 57,50 M verst. bez. und gef., süße Avola 67 M verst. gef., Alicante 77 M verst. gef., Bisceglia 73 M verst. gef., bittere Mandeln 63—66 M verst. nach Qualität gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 M verst. gefordert, extra Caraburnu 35 M verst. gef., 1896er Kiup Vourla 34 M verst. bez., prima Vourla Sultaninen 27 M verst. bez. und gef., primissima do. 34 M verst. gef.

Syrup ruhig, englischer 30 M versteuert gefordert, Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gefordert.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Juli. Wind: ND.

Angekommen: Emma, August, Lyon, Kohlen. — Skirner, Nielsen, Kopenhagen, Mais.

Gesegelt: Rhea (SD.), Rodenbeek, Köln (via Hamburg), Güter.

13. Juli. Wind: NND.

Angekommen: Maagen, Hansen, Swansea, Chamottsteine (nach Kronstadt bestimmt, leck). — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 12. Juli.

Wasserstand: + 0,94 Meter.
Wind: N. — Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: 1 Güterdampfer, Lipinski, Jck, 202 Kilogr. Mineralschmieröl, 16 628 Kilogr. Baumwollabfälle, 458 Kilogr. Harz, 159 Kilogr. Wein, 20 734 diverse Gegenstände, 16 797 Kilogr. Palmkernöl. — 1 Kahn, Lauterwald, Jck, 71 022 Kilogramm Farbholz. — 1 Kahn, Krnpp, Jck, 80 000 Kilogramm Thomasmehl, 6708 Kilogr. Farbholz, 982 Kilogr. diverse Gegenstände. — 1 Kahn, Jablonski, Jck, 15 559 Kilogr. Farbholz, 12 583 Kilogr. Talg, 20 000 Kilogr. Thomasmehl, 19 200 Kilogr. Steinkohlentheer, 5652 Kilogr. diverse Gegenstände.

Von Danzig nach Thorn: 1 Güterdampfer, Greiser, Jck, diverse Gegenstände.

Stromab:

3 Traften, Pernitz, Horowitz, Jaroslau, Danzig, 587 Rundkiefern, 796 Rundtannen, 1353 Meter Latten.

6 Traften, Lerner, Goldhaaer u. Jochensohn, Sliepse, Danzig, 185 Rundeichen, 7544 Rundklötze, 564 Plancons, 5574 Kanthölzer, 434 kieferne einf. Eisenbahnschwellen, 9581 eichene einf. Eisenbahnschwellen.

6 Traften, Citron, Burstein, Kiew, Danzig, 7095 Meter Latten, 5064 Sleeper, 2768 kieferne einf. Eisenbahnschwellen, 1905 eichene einf. Eisenbahnschwellen, 140 Kreuzhölzer.

5 Traften, Schmidt, Stolz, Driesen, Landsberg, 2655 Rundkiefern.

1 Kahn, Wuttkowski, Fürstenberg, Plock, Danzig, 25 500 Kilogr. Weizen, 53 550 Kilogr. Rübsaat.

1 Kahn, Wassermann, Fürstenberg, Plock, Danzig, 56 100 Kilogr. Weizen.

Einlager Kanalliste vom 12. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Tiegenhof", Elbing, Güter, — D. „Linau", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Roheisen und Schwefel, 1 Kahn mit Pflastersteinen, 1 Kahn mit Kohlen, 3 Tankschiffe mit Petroleum. — D. „Julius Born", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Neptun", Danzig, Güter, Richottka, Graudenz. — D. „Fortuna," Danzig, Güter.

Holztransporte vom 12. Juli.

Stromab: 2 Traften Rundkiefern, Kian-Sonnenberg, G. Geschoneck, L. Duske, Bohnsack.

Fremde.

Hotel Monopol. Siemens nebst Gemahlin a. Hirschfeld, Fabrikdirector. Fräul. Siemens a. Braunschweig, Lehrerin. Lemke aus Gebdeutow-Lanz, Ingenieur. Schmidt nebst Gemahlin a. Herrmannshof, Gutsbesitzer. Plasse a. Liegen, Gutspächter. Fräul. Voigt a. Braunschweig, Lehrerin. F. Siemens nebst Gemahlin a. Hirschfeld, Buchhalter. Schopnauer a. Jonasdorf bei Altfelde, Landwirth. Wannow a. Schönwiese, Gutsbesitzer. Graubner a. Stolp i. Pomm., Geschäftsführer. Dr. Heinke a. Ueckermünde, prakt. Arzt. Gundlach a. Ratteig in Pommern, Glashüttenbesitzer. Frau Oberstlieutenant v. Bieberstein nebst Fräulein Tochter a. Pfaffendorf. Schirlitz nebst Familie a. Christburg, Pfarrer. Blümicke a. Trakehnen, Oberamtmann. Dr. med. Wentscher aus Thorn. Urbat nebst Gemahlin, Sach a. Königsberg, Nehls a. Schöneberg b. Berlin, Bersuch nebst Gemahlin a. Königsberg, Hoppe a. Neufahrwasser, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, owie den Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. Juli.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste, aber ruhige Gesammthaltung auf für heimische solide Anlagen; Reichsanleihen und Consols fester. Fremde Fonds zumeist behauptet und ruhig; Mexikaner schwach, Türkenloose fester. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit wesentlichen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden anfangs schwach, dann fester, italienische Bahnen fest. Inländische Eisenbahnactien waren weniger fest und ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist fest; Montanwerthe zumeist fest; Eisenactien zum Theil schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	97,75
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,25
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,40
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
do. neue Pfandbr.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,80
Posensche Rentenbriefe	4	—
Preußische do.	4	104,40
do. do.	3½	100,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,70
do. Papier-Rente	4⅕	102,25
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,50
Ungar. Staats-Silber	4½	102,10
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,70
do. Gold-Rente	4	104,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	68,25
Italienische Rente	4	94,60
do. do. neue, steuerfr.	4	94,25
amor. S.3u.4.20%St.	4	93,00
Rumän. amort. Anleihe	5	101,10
Rumänische 4 % Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1894	4	89,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	92,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a.D	1	21,75
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,50
do. Rente	4	67,40
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,30
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,75
Römische Stadt-Oblig.	4	93,80
Argentinische Anleihe	fr.	71,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,90
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,40
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	101,60
do. do. (100)	4	101,30
do. unkündb. b. 1905	3½	98,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	24,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,80
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	132,60
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3½	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,90
do. Loose von 1860	4	151,75
do. do. 1864	—	325,25
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	—
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	266,75
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	111,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	83,25
do. do. St.-Pr.	5	121,75
Königsberg-Cranz	—	145,30
Ostpreuß. Südbahn	3	96,50
do. St.-Pr.	5	120,40
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	89,00
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	156,00
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,90
Mittelmeer-Eisenbahn	—	103,60
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,30
Warschau-Wien	18⅚	248,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	—
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,80
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,40
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,90
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,75
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,90
† do. 5 % Oblig.	5	107,75
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	102,20
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	106,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Koslow	4	101,90
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,10
do. Gen. Lien.	3	54,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,10

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,25	6
Berliner Kassen-Verein	130,25	6½
Berliner Handelsges.	168,00	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	116,00	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	156,75	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	6
do. Bank	209,50	10
do. Effecten u. W.	115,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,25	7½
do. Hypoth.-Bank	121,00	6
Disconto-Command.	206,40	10
Dresdner Bank	161,80	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,30	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,00	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,75	8
Hannöversche Bank	123,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,50	5
Meininger Hypoth.-B.	129,10	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,25	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	102,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	231,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,30	7½
Posener Provinz.-Bank	108,00	4
Preuß. Boden-Credit	145,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,75	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	—	6
Schaffhaus. Bankverein	145,25	7½
Schlesischer Bankverein	140,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	116,60	—
do. Prioritäts-Act.	113,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	212,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	430,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	106,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	267,75	13
Hamb. Amer. Packetf.	122,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	177,75	7½
Königs- u. Laurahütte	160,90	8
Stolberg, Zink	67,60	2
do. St.-Pr.	140,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,30	6
Hibernia	187,40	9½

Wechsel-Cours vom 12. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,36
do.	3 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	169,50
Petersburg	8 Tg.	5½	215,50
do.	3 Mon.	5½	—
Warschau	8 Tg.	5½	—

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1825
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	170,45
Russische Banknoten	261,10

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 19500 Centnern **Heizkohlen** für die städtische Verwaltung soll vergeben werden.

Versiegelte Angebote schlesischer Kohlen mit Preisangabe pro Centner sind mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlen für die allgemeine Verwaltung" bis spätestens den **10. August d. Js., Mittags 12 Uhr,** in unserm Bureau I einzureichen.

Daselbst liegen auch die Lieferungsbedingungen aus; dieselben sind täglich während der Dienststunden einzusehen und können auch in Abschrift von dort gegen 50 Pf. Gebühren bezogen werden.

Danzig, den 6. Juli 1897. (15762

Der Magistrat.

Verdingung.

Die zum Posthaus-Neubau in Danzig (2. Bauabschnitt) erforderlichen Treppenstufen pp. in Granit bez. Granit-Kunststein, veranschlagt zu rd. 5300 M, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Verdingungsgrundlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters **Langhoff** in Danzig, Postgasse, aus und können daselbst gegen Einsendung der Schreibgebühren im Betrage von 1 M und des Bestellgeldes bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit den Inhalt kennzeichnender Aufschrift bis zum **26. Juli 1897, Mittags 12 Uhr,** an den Unterzeichneten frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Danzig, 12. Juli 1897.

Der Regierungsbaumeister.
Langhoff.

In der Kaufmann **A. Ehrlich**'schen **Concursmasse** soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 700 M 43 ₰ verfügbar, wovon jedoch an abforderungsberechtigte Gläubiger 376 M 43 ₰ zu zahlen sind. Zu berücksichtigen sind einfache Concursforderungen zum Betrage von 3077 M 24 ₰. (15771

Konitz, den 11. Juli 1897.

Der Concursverwalter.
Heyer,
Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Wegen Umbaues der Viehverladerampe auf dem Staatsbahnhofe in Marienburg findet vom 15. Juli d. Js. ab die Verladung von Vieh und Fahrzeugen von der Viehverladerampe der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn in Marienburg aus statt. (15761

Dirschau, den 12. Juli 1897.

Königliche Eisenbahn-Verkehrs-inspection.

Oeffentliche Verdingung.

Für den Neubau d. Bataillons-Kasernements am Langsee zu Allenstein sollen zwei Millionen Hintermauerungssteine öffentlich verdungen werden.

Bedingungen u. s. w. liegen im Amtszimmer des mitunterzeichneten Regierungsbaumeisters im Neubau-Bureau am Langsee zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 1 M bezogen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde

Donnerstag, d. 22. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr,

hierher einzureichen. (15760

Allenstein, den 10. Juli 1897.

Der Garnison-Baubeamte.
Der Regierungs Baumeister Herrmann.

Verloren, Gefunden.

Ein Regenschirm ist gefunden. Abzuh. Fraueng. 31, III, 10—12.

Vermischtes.

18 Flaschen 3 Mark.

Harzer Sauerbrunnen Julinshall.

General-Depot **Robert Krüger Nachfl.,** Danzig, Langenmarkt 11. Telephon 359.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto. **R. Oschmann, Konstanz M44.**

Nähmaschinen von höchster Vollkommenheit empfiehlt zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Theilzahlungen. Preisliste gratis.

Paul Rudolphy
DANZIG, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt.
Nachdruck verboten

Besten Liverpooler Heizcokes ex Schiff offerire billigst frei Haus und in Waggonladungen

H. Wandel,
Frauengasse 15.

Sämmtliche Artikel zur **Kerbholzschnitzerei** sowie zum Bemalen u. Brennen empfiehlt (12546
P. Timm,
Ankerschmiedegasse Nr. 11 am Winterplatz.

Fußboden-Dielen gehobelt und gespundet, in passenden Längen, 5/4 u. 6/4 Zoll stark, liefert billigst (15654
F. Froese,
Dampfschneidemühle u. Hobelwerk Legan.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capital offerirt billigst
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6. (271

Mk. 15 000 suche erststellig auf mein 800 Quadratmeter großes Grundstück in der Hauptstraße Zoppots mit neuem massiven, durchweg unterkellertem Wohnhause von zwei einhalb Etagen Höhe.

Selbstdarleiher wollen Adr. unter Nr. 15793 in der Exped. dieser Zeitung einreichen.

M 12 000 u. 20 000, 6000 zur 1. St. à 4 % zu beg. Hl. Geistg. 112.

15000 Mk. zu 5 %, 2stllg., sich. Hypoth. a. hiesig. gut. Grundst. andr. Unternehm. halb. v. gl. zu ced. ges. Off. u. 15687 Exp.

An- und Verkauf.

Rentables Geschäft mit größeren Mitteln gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 15726 an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Ein größeres **Colonialwaarengeschäft** in belebtester Straße zum Oktober auch früh. zu verpacht. Adr. unt. 15786 an d. Exped. dies. Ztg. erb.

Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftliches Geschäfts-Grundstück, in bester Lage der Hundegasse, in gutem Bauzustande, beabsichtige ich zu verkaufen. — Kostenpreis 43000 M, Anzahlung 8000 M, welche sich nach Abzug der Abgaben und Unterhaltung mit ca. 12 % verzinsen würden.

Adressen nur von Selbstkäufern unter Nr. 15787 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hochf. Dachshunde, 3 Monate alt, schwarz u. braun, von prämiirtem Stamme geb., Hund 15,—, Hündin 10,— M zu verkaufen. (15775
Gärtnereibesitzer **Loepert,** Stolp i. Pomm., Schulstraße.

Elegantes Nußbaum-Pianino durch Gelegenheit billig Brodbänkengasse 36, part. (15671

Gebrauchte, gut erhaltene **Fässer** von Wein, Rum, Cognc, von 30 bis 100 Ltr. Inhalt, werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 14246 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

2 neue Güterwagen, 1 offen, 1 gedeckt, 750 mm Spur, und **1 neuer Personenwagen** (auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung ausgestellt, daher Musterstücke) haben billig zu verkaufen (15314
Orenstein & Koppel
Danzig.

1 Pianino, 1 mahag. Bücherschrank, 1 Sopha, 1 Sopha mit 2 Sesseln, 1 Nähtisch, Lampen und Bilder sind zu verkaufen Milchkannengasse 27, III.

Zu verkaufen: Ein gebrauchter, gut erhaltener **Salon-Kachelofen.** Zucker-Raffinerie Danzig in Neufarwasser.

Hocheleg. Reitpferd, irische Stute, 9 Jahre alt, truppenfromm, 6" groß, sehr flott, für jedes Gewicht, steht zum Verkauf in Rahnenberg per Riesenburg Westpr. (15770

Stellen-Gesuche.

Gebildete Dame, gesetzt. Alters, evang., alleinsteh., befäh. ein. Haush. zu führ., in d. Kindererzieh. erfahr., gern thät., sucht Stell. z. Oktbr. als Repräsentantin od. Gesellsch. i. fein. Hause.
Offerten unter Nr. 15688 befördert die Exped. dies. Zeitung.

Stellen-Angebote.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie wird als **Cassirerin** gesucht.
Adressen unter 15784 an die Exped. dies. Zeitg. erb.

Ein gewandter **Schreiber** wird von einem hiesigen Comtoir für leichte schriftliche Arbeiten von sogleich gesucht.
Meldungen unter 15776 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Für das kaufmännische Bureau einer Schiffswerft und Maschinenfabrik wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungen unter Nr. 15118 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Erstklassige deutsche Unfall- und Haftpflichtversicherung sucht **Inspectoren.**
Offerten u. Referenzen erbeten an die Exp. d. Ztg. unter 15673.

Miethgesuche.

Eine Wohnung von 2 Zimmern ev. auch Kabinet, Entree und Zubehör, auf d. Rechtstadt gelegen, wird pr. 1. Oktober von einer kleinen Familie zu miethen gesucht.
Gefl. Offer. unter 15072 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Gesucht zum 1. August in **Langfuhr eine Wohnung** von 8 bis 9 Zimmern, reichlichem Zubehör, Stall und Garten.
Offerten sind auf dem Geschäftszimmer des 1. Leibhusaren-Regiments abzugeben.

Suche zum 1. Aug. e. Wohnung v. 3—4 Zimmern mit all. Zubeh. in Langfuhr oder in der Stadt zum Preise von 400—500 M.
Offerten unter Nr. 15765 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein trockenes **unmöblirt. Zimmer od. kleine Remise** wird von sofort zum Lagern von Cigarren, Cigaretten etc. zu miethen gesucht.
Dasselbe muß parterre oder 1 Treppe und separat gelegen sein, am liebsten eigenen Aufgang haben.
Preis ca. 200 M p. a.
Offert. nebst Preisang. u. 15683 an d. Exp. d. Ztg. e.

Laden-Gesuch.
Am Langenmarkt oder dessen Nähe wird **ein Laden** mit **Nebenräumen** z. mieth. gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter 15782 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Große Wollwebergasse sind per 1. Oktober mehrere Wohnungen in Saal-Etage und 2. Etage zu vermiethen. (15122
Näheres Hundegasse 25, 1 Tr.

Zoppot, Danzigerstraße 22 (Villa mit großem Garten) ist eine gut heizbare Winterwohnung von 3—5 Zimmern mit reichlichem Zubehör zum 1. Oktober dieses Jahres zu vermiethen.

Eine Winterwohnung, 2. Etage, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Kammer und Keller, per 1. Oktober zu vermiethen bei (15429
Carl Grünholz,
Zoppot, Wilhelmstraße 1.

Neugarten 20a, neben dem Schützenhaus, ist eine herrschaftl. Hochpart.-Wohnung, best. aus 4 Zimm., gem. Waschk. u. viel. Zub. z. 1. Okt. zu verm.

Hundegasse Nr. 51 part., in der Nähe der Börse, sind (15453 **2 Comtoire** per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Versetzungshalber ist auf **Neugarten 22** b in der 2. Etage gelegene Wohnung, bestehend aus 5 zusammenhäng. heizbar. Zimm., Entree, Küche, Speisekamm., sowie Fremdenst., Boden, Keller u. Holzstall, per sofort u. auch spät. zu verm. Näh. das. i. Souterr. b. Fr. **Dr. Geppelt** od. Adebarg. 3, pt. Besicht. 10—1 Vrm. u. 4—6 Nchm.

Neugarten 22 b in der 1. Etage gelegene Wohnung, bestehend aus 5 zusammenhäng. heizb. Zimm., Entree, Küche, Speisekammer, sowie Mädchenstube, Boden, Keller, Holzstall u. Balcon, per sofort u. auch später zu vermiethen. Näh. daselbst im Souterrain bei Frau **Dr. Geppelt** od. Adebarg. 3, pt. Besicht. 10—1 Vrm. u. 4—6 Nchm.

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Trockenboden und Keller zum 1. Oktbr. cr. zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 15598 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich beabsichtige in meinen Häusern nahe der Markthalle **Läden** einzurichten. Reflectanten bitte ihre Adresse unter 15785 in der Expedition dieser Zeitung einzur.

Langfuhr, Hauptstraße 26, ist eine herrschaftliche Wohnung (3. Etage, Marktseite), bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Mädchenstube und sämmtl. Zubehör für 650 M per Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen Vorm. 11—1, Nachm. 3—5 Uhr. Näh. Drogerie **Paul Schilling.** (15769

Langfuhr, Hauptstraße 12.
1 Wohnung, 4 evtl. 5 Zimmer, Badestube, Mädchenzimmer, Küche pp., Waschküche, großer Garten, Laube, Preis 750 M.
1 Wohnung von 3 Zimmern, Mädchenz., Küche etc., Garten, Laube zu verm. Preis 450 M. Besicht. 4—6 Uhr Nachm. nach vorh. Meld. bei **Martins** das. 1 Tr. rechts.

In meinem Neubau **Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke** habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.
Max Schönfeld,
28 Langgasse 28. (13634

Langgasse Nr. 21, Eingang Poststraße, ist das eine Treppe hoch befindliche Ladenlokal sogl. od. p. 1. Oktbr. preisw. zu vermiethen. Näh. im Cigarrengeschäft von **R. Knabe,** Poststr.

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

Hundegasse Nr. 92 ist ein **Comtoir** zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe im Bureau.

Langgasse Nr. 77, 2. u. 3. Etage, bestehend aus gr. Entree und je 7 Zimmern mit Nebengelaß, sogleich oder per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung Vormittags 11—1.

Die von Herrn Kaufm. **Fröse** bisher bewohnte **herrschaftliche Wohnung** mit Badeeinrichtung, besteh. aus 5 Zimmern, 1 Saal, Mädchenst., Balkon und allem Zubehör, ist zum Oktober d. J. zu vermiethen.
Näheres Halbe Allee 6 bei **G. Feyerabend.**

Fraueng. 30 ist e. leere Stube mit Nebengel. p. 1. Okt. a. e. ält. Herr. o. Dame z. verm. Näh. pt.

Hochherrsch. ausgestattete **Wohn.** von: a) 5 Z., Badestube, Balcon, Garten pp.; b) 3 Zimm., Loggia, Gart. pp. **Herrmannshof, Johannisthal Nr. 4 und 5,** zum Oktober zu vermieth.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.